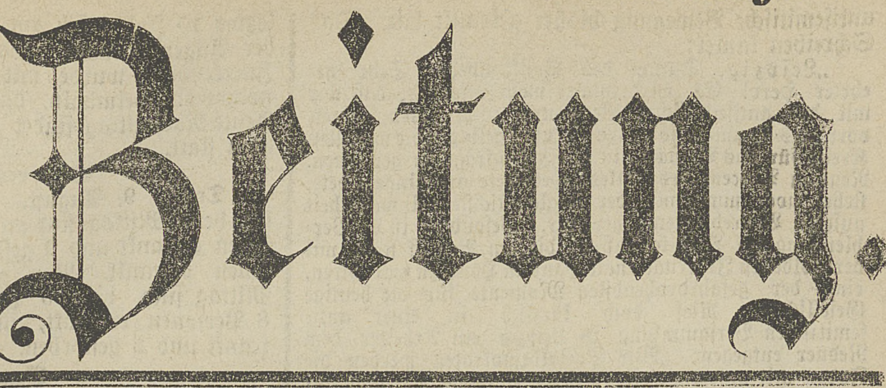
28. Jahrgang. Dienstag, 10. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.





№ 15989. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 10. August. (Privat-Telegramm.) **General v. Werder, bisher Militärbevollmächtigter in Petersburg, ist zum Gouverneur von Berlin, Generalmajor v. Kameke zum Commandanten von Stettin ernannt.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. August.

Heilmittel gegen Deficits.

Deficits in den Haushalten der Staaten gehören heut zu Tage nicht zu den Seltenheiten. Man gewöhnt sich allmählich daran. Auch Belgien wird jetzt davon betroffen. Wie der „Voss. Ztg." aus Brüssel vorgestern telegraphirt ist, hat das belgische Ministerium beschlossen, jede neue Ausgabe abzulehnen, da das Deficit der Staatskasse gegenwärtig in Folge großer Ausfälle in der Bier- und Alkoholsteuer 32 Millionen Francs beträgt.

Daß Belgien ein Deficit in Folge großer Ausfälle bei den indirecten Steuern hat, ist nicht zu verwundern. Allerdings ist es im Verhältniß zur Größe des Landes ein recht hohes. Auch in Frankreich berechnet man den diesjährigen Ausfall bei denselben Steuern auf ca. 100 Millionen Francs und die in dem letzten Monat eingetretene kleine Besserung, von der wir gestern Mittheilung gemacht haben, wird daran nichts ändern. Bemerkenswerth dagegen ist die Consequenz, welche das belgische Ministerium aus der finanziellen Lage gezogen hat. Die moderne Finanzpolitik liebt derartige Consequenzen nicht, wenigstens in der Regel nicht. Sie findet in Steuerausfällen und Deficits keinen Anlaß zur Einschränkung in den Ausgaben. Im Gegentheil. In dem großen Nachbarstaat Frankreich z. B., dessen Budget in den letzten Jahrzehnten enorm erwachsen ist, hat man in neuerer Zeit ständige Deficits und gleichwohl beschließt man immer mehr Ausgaben mit derselben Ruhe, als ob die Finanzen in einem blühenden Zustande wären. Seit 1875 ist der Ausgabeetat um fast eine Milliarde erhöht und nebenher läuft eine schwebende Schuld, welche in wenigen Jahren bis auf mehr als eine halbe Milliarde Francs angewachsen ist. Aber weder in der Regierung noch in der französischen Volksvertretung scheint man eine Ahnung von den Bedenklichen solcher Finanzwirthschaft zu haben, an Einschränkungen und Ersparnisse denkt Niemand. Viele scheinen es für ihre Hauptaufgabe zu betrachten, auf weitere Ausgabevermehrungen hinzudrängen. Um solche Ausgaben unter günstige Beleuchtung zu bringen, nennt man sie bekanntlich „productiv", „die Steuerkraft des Landes erhöhend" und wie die empfehlenden Schmuckworte sonst noch lauten mögen. Wo das hinaus soll, wenn unsere moderne europäische Finanzpolitik sich auf diesen Bahnen weiter entwickelt, ist gar nicht abzusehen. Kein Wunder, wenn sich eine solche Methode von der Staatswirthschaft auch auf die Privatwirthschaft allmählich überträgt. Ueberall dieselben bitteren Klagen über die schlechten Zeiten; — aber die Ansprüche, welche an den öffentlichen und an den Privathaushalt gemacht werden, bleiben dieselben, ja sie werden womöglich noch gesteigert. Und doch ist die Abhilfe allein auf dem Wege zu finden, den das belgische Ministerium jetzt einzuschlagen sich entschlossen hat: in der Einschränkung der Ausgaben. Auch der russische Finanzminister soll sich zu dieser altväterischen Finanzpolitik bekennen. Wenigstens lasen wir in einem Artikel der officiösen Schweinburg'schen „Polit. Corresp." über die russischen Armeeverhältnisse, daß der dortige Finanzminister bisher dem auch vom Kaiser Alexander begünstigten Project, die unzureichenden Gehälter der Offiziere der unteren Chargen zu erhöhen, mit Erfolg widerstanden habe. Es wäre sehr zu wünschen, daß man aller Orten auf eine Beseitigung der Deficitwirthschaft und der fortgesetzten Erhöhung der öffentlichen Lasten Bedacht nehmen möchte. Je schlechter die Zeiten, desto mehr ist eine knappe und sparsame Wirthschaft, vor Allem im öffentlichen Haushalt, geboten.

Zur Gasteiner Kaiserzusammenkunft

schreibt die officiöse „Wiener Abendpost": Die Blicke der ganzen Welt sind heute auf Gastein gerichtet, woselbst unser erlauchtes Kaiserpaar, das ehrwürdige Oberhaupt des deutschen Reichs und dessen erstgeborener Enkel weilen, um durch innigen persönlichen Verkehr die zwischen den beiderseitigen Regentenhäusern und deren Völkern bestehenden Bande der Freundschaft aufs Neue zu befestigen. Die öffentliche Meinung erblickt in diesen regelmäßig wiederkehrenden Zusammenkünften mit Recht eine bedeutsame Gewähr des Weltfriedens und begrüßt dieselben deshalb mit stetig steigender Sympathie.

Die Anhänger Gladstones

haben die Erklärungen, die Hartington im Namen seiner Freunde abgegeben hat, ihrerseits durch eine Kundgebung beantwortet: Der Vollzugs-Ausschuß der „National Liberal Union" hat, wie man der „Voss. Ztg." telegraphirt, ein Manifest erlassen, welches die Grundsätze der irischen Politik Gladstones völlig aufrecht hält. Da diese Politik, obwohl nicht von der Mehrheit des britischen Volkes, so doch von der Mehrheit der liberalen Partei gebilligt worden sei, so sei sie noch am Leben und müsse schließlich triumphiren. Die Aufgabe, eine wirkliche Einigkeit zwischen England und Irland auf der Grundlage der Gewährung von Selbstverwaltung an das irische Volk herbeizuführen, dürfte die liberale Partei nicht von sich weisen, bis ihr Ziel erreicht ist.

Die Ruhestörungen in Belfast

haben Sonntag und gestern fortgedauert. Am Sonntag kam es zu wiederholten Zusammenstößen der tumultuirenden Menge mit der Polizei, die mehrere Male genöthigt war, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Die Zahl der Verwundeten ist eine ziemlich große, die Behörden haben militärische Verstärkungen verlangt und es sind 500 Mann Infanterie und eine Schwadron Cavallerie dorthin gesandt worden. Trotzdem begannen am Montag früh wieder die Angriffe auf die Polizei, die von der Schußwaffe Gebrauch machte, einen der Aufrührer tödtete und mehrere Personen verwundete. Gestern Mittag dauerten die Tumulte noch fort. Die Zahl der seit Sonnabend Verwundeten soll 130 betragen; 11 von den am Sonnabend Verwundeten sind gestorben.

Die Nachrichten von den Samoa-Inseln,

welche in letzter Zeit durch die Blätter liefen, sind den „B. Pol. Nach." zufolge sensationell zugespitzt. Das Blatt behauptet in der Lage zu sein, dem gegenüber folgende authentischen Angaben zu machen: „Der Besuch des deutschen Geschwaders in der Südsee hat mit den samoanischen Angelegenheiten nichts zu thun; es handelt sich dabei um eine größere Uebungsfahrt, wie solche seitens des Geschwaders im Interesse des Marinedienstes in überseeischen Gewässern künftig regelmäßig stattfinden sollen. Die amerikanische Regierung hat bekanntlich die von ihrem Consul vorgenommene Flaggenhissung sofort desavouirt, ohne daß es hierzu einer Anregung von deutscher Seite bedurft hätte. In Samoa selbst herrscht Ruhe, nachdem die dort sich gegenüberstehenden einheimischen Parteien des Königs Malietoa und des Vicekönigs Tamasese sich im Juni d. J. durch einen schriftlichen Vertrag verpflichtet haben, Frieden zu halten und die Waffen niederzulegen."

Die holländische Regierung

ist gegenüber der Stimmung in den Arbeiterkreisen auf ihrer Hut. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat der Kriegsminister soeben angeordnet, daß das 7. Infanterie-Regiment an den Manövern dieses Jahr nicht theilnehmen, sondern in Amsterdam verbleiben soll.

Der Gesundheitszustand des Papstes

sollte nach einem römischen Telegramm des „Journal des Débats" beunruhigend sein; der Papst befinde sich in einem Zustande äußerster Schwäche und seine Umgebung beschäftige sich mit der Erwägung seines nahen Todes. Dem gegenüber sagt ein Telegramm des „Wolff'schen Bureaus" aus Rom: Die Nachricht verschiedener Blätter von einer Erkrankung des Papstes erweist sich als vollständig unbegründet. Der Papst ertheilte noch am gestrigen (Sonntag) Abend mehrere Audienzen.

Die Generalrathswahlen in Frankreich

haben am Sonntag durch die Stichwahlen ihren Abschluß gefunden. Wie bereits heute früh mitgetheilt, waren von den 188 Stichwahlen 174 bekannt, und zwar 141 republikanische, 33 conservative; abermals sollen dabei die Republikaner einen Verlust von 6 Stimmen haben, da sie 16 Sitze gewonnen und 22 verloren haben. Aus den Hauptwahlen am 1. August waren 840 Republikaner und 408 Monarchisten hervorgegangen. Im Großen und Ganzen ist also das frühere Parteiverhältniß durch die Wahlen nicht geändert.

Der Conflict zwischen den Vereinigten Staaten und Mexico.

Nach einem Newyorker Telegramm von Sonntag hat das Gericht in El Paso den Redacteur Cutting zu einem Jahr Zwangsarbeit und 600 Dollars Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von 100 Tagen tritt, verurtheilt. Nach einer weiteren Nachricht von der mexicanischen Grenze hätte Cutting, der Montag nach der Stadt Chihuahua abgeführt werden sollte, den Schutz des Gouverneurs von Texas angerufen, weil er fürchte, daß er auf dem Wege nach Chihuahua getödtet werden könne. — Die Sache scheint doch nicht dazu angethan, eine ernsthafte Entwickelung zwischen den beiden republikanischen Regierungen herbeizuführen. Cutting, welcher Bürger der Vereinigten Staaten ist, gab früher eine Zeitung in Texas, in der Nähe der mexicanischen Grenze, heraus, siedelte dann aber nach Mexico über und ließ dort ein Blatt in spanischer Sprache erscheinen. In Mexico wurde er, weil er verleumderische Artikel über einzelne Personen veröffentlicht hatte, verhaftet, dann jedoch wieder nach Unterzeichnung eines Widerrufes freigelassen. Sobald Cutting sich auf freiem Fuße befand, ging er über die Grenze nach Texas, ließ dort seine Schmähschrift in spanischer Sprache von einer amerikanischen Zeitung abdrucken, kehrte mit einer Anzahl Exemplare derselben nach Mexico zurück und verkaufte dieselben dort. Hierbei wurde er abermals verhaftet, vor Gericht gestellt und verurtheilt. Der Mann hat also persönlich wenig Anspruch auf den Schutz seiner Regierung. Wahrscheinlich wird der Präsident von Mexico den Streitfall durch eine Begnadigung Cuttings aus der Welt schaffen.

Deutschland.

✿ **Berlin**, 9. August. Aus **Gastein** von heute wird telegraphirt: **Kaiser Wilhelm** nahm heute Vormittag die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen Perponcher, des Geh. Hofraths Bork und des Generallieutenants v. Albedyll entgegen und machte um 1 Uhr der Gräfin Grünne, später der Gräfin Lehndorff in der Solitude Besuche. An dem heutigen Galadiner bei dem Kaiser nahmen der Kaiser Franz Josef, Fürst und Fürstin Bismarck, die Personen des beiderseitigen Gefolges, sowie mehrere andere Personen von Auszeichnung Theil. — Die für gestern Abend beabsichtigte Illumination der Stadt und Beleuchtung der umliegenden Höhen wurde auf den 17. August, den Vorabend des Geburtsfestes des Kaisers von Oesterreich, verschoben, an welchem Tage derselbe nochmals hier erwartet wird.

Aus Schlangenbad wird gemeldet: Die Kaiserin wohnte Sonntag dem evangelischen Gottesdienst bei, empfing später den Grafen Matuschka und dessen Familie und machte die gewohnte Spazierfahrt und Promenade.

Berlin, 9. August. Selbst ein Blatt von den Anschauungen des „Reichsboten" verurtheilt das Vorgehen der Reichspostverwaltung gegen die beiden Privatverkehrsanstalten. Das genannte Blatt hat in dieser Frage mit vielen anderen eine Wendung gemacht. Es wird jetzt auch von den grundsätzlichen Gegnern jeder Concurrenz gegen die Reichspost zugestanden, daß das Stadtbriefporto ungebührlich hoch sei und im Widerspruch mit der Entwickelung unserer Verkehrsverhältnisse stehe. Gleichwohl bleibt die grundsätzliche Gegnerschaft gegen die Privatpost bestehen. Man hätte gewünscht, daß die Reichspost gegen diese früher Einspruch erhoben hätte, und wiewohl zugestanden wird, daß das Reichsgesetz einen solchen Einspruch nicht begründet, wird doch gezeigt, wie man ihn aus dem Reichspostgesetz hätte herausinterpretiren können. Man irrt auf dieser Seite übrigens mit der Behauptung, daß man bei der Berathung des Postgesetzes an die Möglichkeit einer Privatanstalt nicht gedacht habe. Wäre dem so, dann würde die Bestimmung wohl unterblieben sein, welche den Privatanstalten die Existenzberechtigung gewährt. Herr v. Stephan wird nun von allen Seiten gedrängt, im Interesse der Reichsfinanzen das Stadtbriefporto herabzusetzen. Bis jetzt spricht nichts dafür, daß Herr Stephan dem Allgemeinen Wunsch nachgiebt, er scheint den Kampf, den alle für hoffnungslos für die Reichsverwaltung halten, fortsetzen zu wollen, oder er denkt am Ende, wie der „Reichsbote" vorschlägt, an eine Revision des Postgesetzes, das die Privatanstalten beseitigt.

* Der Deutschenfresser **Paul Deroulède** setzt seine Hanswurstiaden in Rußland fort. Wie ein Telegramm des „B. Tgb." aus Petersburg meldet, legte Deroulède gestern in Sergjewski-Posad, einem etwa 10 Meilen von Moskau entfernten Wallfahrtsorte, auf das Grab Aksakows Namens der Patriotenliga einen Kranz nieder, der mit einer dreifarbigen Kokarde und Bändern in den elsässischen Farben geschmückt war und die Inschrift trug: „Dem großen russischen Patrioten und Freunde Skobelews."

* [Antisemitisches.] Die „Volksztg." erhält folgende Mittheilung: „Discret. Antisemitische Correspondenz und Sprechsaal für innere Partei-Angelegenheiten. Leipzig 1886. Juli. Nr. 6. — Wird nur an zuverlässige Parteigenossen versandt!"

Unter diesem Titel erfolgt die neueste Kundgebung der Hetzpartei mit der gleichzeitigen Versendung einer Anzahl Beilagen. Durch ein besonderes Anschreiben wird den geehrten Parteigenossen nun auch gleich mitgetheilt, woran die

---

Wilhelm Scherer †.

ʒ Heidelberg, 8. August.

In die letzte Stunde der Jubelfeier dringt eben die erschütternde Kunde vom Tode Scherers. In dem kleinen Freundeskreise, der sich während der Festtage zusammengefunden, befanden sich bevorzugte Schüler des plötzlich Verstorbenen, nahe Freunde, zu denen auch ich mich wohl zählen darf. Da traf der Schlag besonders heftig und wirkte lähmend auf die Feststimmung. Aber nicht nur seinen Schülern und Freunden, Scherer ist ganz Deutschland, ist der Welt gestorben, die noch sehr viel von dem Fünfundvierzigjährigen erwarten durfte, der ihr schon in diesen jungen Jahren grundlegende und bahnbrechende wissenschaftliche Thaten vollbracht, der noch größere vorbereitet hatte.

Scherer ist in Wien geboren. Im September 1860 begegnete ich dem neunzehnjährigen Studenten auf einer Sommerreise in Salzburg, wir fuhren zusammen nach Wien und seit jenen Tagen haben wir einander niemals verloren, so daß ich seinem äußeren und inneren Leben habe folgen können. Schon damals war der Knabe geistig und innerlich ein Mann, in sich gefestet, seiner Ziele sich bewußt, in dessen Kopf und Seele alles bereits lebte und arbeitete, was später, zu Reife und Größe entwickelt, ihn zu einem der bedeutendsten Gelehrten, Lehrer und Forscher auf dem Gebiete der deutschen Wissenschaft, zu einem siegreichen Vorkämpfer des deutschen Gedankens in Oesterreich gemacht hat. Scherer war damals schon tüchtiger Germanist, er hatte in der Schule und Richtung des Wiener Pfeiffer keine volle Befriedigung gefunden, es zog ihn nach Berlin, wo Jacob Grimms Schaffen noch nachwirkte, wo er in Moritz Haupt, besonders aber in Müllenhoff verwandte, gleichstrebende Geister wußte.

Sie sahen in dem Jünglinge den ebenbürtigen, vielleicht schon den überlegenen Genossen. Müllenhoff, der greise Gelehrte, ebenfalls ein begeisterter Jünger von Jacob Grimm, verband sich 1861 bereits mit dem zwanzigjährigen Studenten zu gemeinsamer Arbeit und diese enge, herzliche Verbindung hat erst der Tod des Ersteren gelöst. So empfing Scherer während mehrjährigen Studienaufenthalts in Berlin die Fähigkeit zum Können, zum selbstständigen Schaffen und trat sofort in die vordere Reihe der gelehrten Kreise. Aber nicht zum einseitigen, trockenen Stubengelehrten hat er sich hier entwickelt. Das Wiener Blut in ihm verleugnete sich nicht, er lebte in der Welt und für die Welt in allen seinen Mußestunden. Die Gesellschaft zog ihn an, nicht nur um zu genießen, sondern auch um zu lernen und menschlich zu reifen suchte er sie gern auf. Den festen Montagen der Frau Gisela Grimm war er lieber, ständiger Gast, den Abenden der Frau Fanny Lewald fehlte er damals nur selten und weit über diese Kreise hinaus suchte und fand er gesellschaftliche Beziehungen. Außerdem war Scherer eminent musikalisch begabt, ein verständnißvoller Hörer, ein Klavierspieler von tüchtiger Technik, geistig belebt, mit großem Verständniß charakterisirend.

Ueberall hat der junge Gelehrte die wärmsten Erinnerungen zurückgelassen, als er nach Wien zurückging, um sich dort zu habilitiren. An ein Wirken in Berlin oder überhaupt in Deutschland mag er damals, wo Oesterreich ja noch zu diesem gehörte, vielleicht noch kaum gedacht haben. Das Jahr 1866 hat seinem Wollen und Thun auf politischem Gebiet Klärung, ihn selbst in eine bestimmtere Richtung gebracht. Sein historischer Verstand hat ihm ja längst gesagt, daß eine solche Auseinandersetzung der beiden deutschen Vormächte nothwendig, daß sie für die Zukunft Deutschlands ersprießlich sei. Er stand auf dem kleindeutschen Programm der alten Gothaer, das Ausscheiden Oesterreichs aus Deutschland, dann aber eine enge, dauernde Verbindung mit demselben verlangte. Der erste Theil dieses Programms hatte sich überraschend schnell erfüllt, nun galt es, den zweiten vorzubereiten, was damals bei dem Grollen des besiegten Kaiserstaates unmöglich schien.

Der junge Docent ist trotzdem lebhaft, in feuriger Begeisterung für denselben eingetreten. In Volksversammlungen und Studentenkreisen hat er mit zündender Rede für ihn geworben, und wenn der Umschwung der Gesinnung Preußen gegenüber sich in Wien schneller vollzog als man hätte ahnen können, so ist das zu großem Theil ein Verdienst Scherers. Damals freilich erntete er seitens der Regierenden nur schlimmen Dank. Einmal hatte er Abends eine große Versammlung durch das Feuer seiner Rede und die Kraft seiner Ueberzeugung mächtig hingerissen und für den Bund mit Preußen-Deutschland begeistert. Zufällig legte der junge und den Vorzügen der äußeren Erscheinung zugängliche Gelehrte bei der Vorlesung eine schwarzweiße Cravatte an. Demonstrative Ovationen seitens der Studenten empfingen den nichts Ahnenden. Am anderen Tage erschienen alle seine Hörer in schwarzweißen Cravatten und bald füllten alle Schaufenster sich mit „Scherer-Cravatten", wie sie dort genannt wurden, das Schwarzweiß kam in Mode. Freilich noch nicht bei der Regierung, die ihn zuerst aus der Universität entfernen wollte, es aber bei einem scharfen Tadel bewenden ließ.

So etwas war nicht dazu angethan, ihn irre zu machen, aber trotz der großen Hörerschaar und der Fruchtbarkeit seines Wirkens hatte er doch längst empfunden, daß Wien nicht der günstige Boden für ihn sei. Die Beziehungen zu Preußen waren ohnedies freundlichere geworden, sein Programm begann sich auch in dem zweiten Theile zu erfüllen. Der Krieg von 1870—71, der Elsaß wieder zu Deutschland brachte, schuf auch in Straßburg eine Universität. Als einer der ersten Lehrer derselben wurde Wilhelm Scherer von Wien berufen, dessen erfolgreiches Eintreten für die intime Verbindung Oesterreichs mit Deutschland in Berlin wohl nicht unbekannt geblieben war. Hier nun beginnt die fruchtreichste Seite seiner rastlosen Thätigkeit sich zu entfalten. Man hat Scherer mit Ehren und Auszeichnungen überhäuft, er ist Mitglied der Berliner Akademie geworden, mit Orden geschmückt worden, man hat dem jungen Professor die Geheimrathswürde verliehen. Das alles war ihm gleichgiltig. Sein Stolz bestand darin, Lehrer der akademischen Jugend, im festen Besitz einer Lehrkanzel an der Hochschule zu sein, wo er Schule machen, ein junges Geschlecht für seine Ideen, Bestrebungen, für seine Wissenschaft erziehen konnte. Das ist ihm in Straßburg geworden. Wie oft hat er mir gerühmt, daß er ein besseres Schülermaterial, als sich dort um ihn versammelt, wohl nirgends wieder finden werde. Er stand mitten in diesem Kreise, hat in seinem Seminar allwöchentlich stundenlang mit ihm gearbeitet in intimstem Verkehr, er hat nicht nur das Samenkorn gelegt, sondern auch das Wachsen und Werden überwacht in der zuversichtlichen Hoffnung, die germanistischen Lehrstühle der deutschen Hochschulen mit Gliedern der Schererschule zu besetzen. Immer ging sein Streben und Wollen ins Große, Weite, und was er wollte, das vermochte er auch.

Nun hat der Tod sein grausames Veto eingelegt. Eine Schaar tüchtiger, hochbegabter Jünglinge hat zu seinen Füßen gesessen, viele von ihnen sind bereits mit dem akademischen Lehramt betraut worden und wirken dort im Sinne des Meisters und in seinem Geiste. Die meisten sind aber noch zu jung, noch nicht reif genug für das Lehramt. Sie weiter zu führen hat Scherer als eine seiner vornehmsten Lebensaufgaben betrachtet, mit ihrer Unterstützung hoffte er jene wahre Unsterblichkeit zu erringen, die Gewißheit, daß das geistig Erworbene und Geschaffene fortlebe und wirke in späten Geschlechtern. Das hat nun der frühe Tod vielleicht verhindert. Noch ist die Stelle Müllenhoffs in Berlin unbesetzt, nun hat Scherer selbst die seinige verlassen müssen. Für beide gedachte er bei Zeiten Nachfolger zu erziehen, und sein großer Einfluß würde hingereicht haben, das Ziel zu erreichen. Nun stehen die Jünger verwaist am frühen Grabe des Meisters, dessen Entschiedenheit und geistige Selbstständigkeit ihm natürlich manche heftige Gegnerschaft hat erwecken müssen. Andere Richtungen und Schulen können da leicht die Oberhand gewinnen, und wenn auch die Keime, die Scherer entwickelt und gepflegt, nicht zu Grunde gehen werden, so dürfte ihr kräftiges, fröhliches Gedeihen doch durch den Verlust des pflegenden, wachenden Gärtners leicht beeinträchtigt werden.

Schon bald nach Beginn der Straßburger Lehrthätigkeit suchte man ihn für Berlin zu gewinnen. Er lehnte vorläufig ab, weil er in Straßburg zunächst mehr wirken zu können, seine Schüler in intimeren Beziehungen um sich zu schaaren hoffte. In Straßburg schrieb er außer kleineren und größeren fachgelehrten Arbeiten mit Ottokar Lorenz gemeinsam eine Geschichte des Elsaß, in welcher dieser den historischen, Scherer den culturgeschichtlichen Theil bearbeitete und manche gedankenreiche, künstlerisch vollendete Abhandlung in denselben

antisemitische Bewegung bisher gekrankt hat. Das Schreiben lautet:

„Leipzig, Datum des Poststempels. Sehr geehrter Herr! Es wird immer mehr offenbar, daß wir mit der antisemitischen Bewegung nicht einen Schritt vorwärts kommen, so lange es nicht gelingt, die weitesten Kreise für das Verständniß der Judenfrage zu gewinnen. Neunzig Procent des Volkes, Gebildete und Ungebildete, stehen noch immer mit der unglaublichsten Unwissenheit unseren Bestrebungen gegenüber. Besonders ist die Verblendung der Arbeitermassen, die im Begriff sind, mit der goldenen Internationale Hand in Hand zu marschiren, eins der gefahrdrohendsten Momente für die heutige Gesellschaft. Rief doch kürzlich in einer antisemitischen Versammlung in Leipzig ein Arbeiter dem Redner entgegen: „Wir Socialdemokraten werden die Juden mit unserem Leibe decken!" — Gehen wir nicht ungesäumt und rastlos an eine Aufklärungs-Arbeit im größten Stile, so kann über Nacht das Verhängniß über uns hereinbrechen. Das einzige Mittel, das uns noch retten kann, ist die massenhafte Verbreitung von belehrenden Schriften. — Wenn man früher auf diesem Wege wenig Erfolg erzielte, so lag es daran, daß man meist ganz ungeeignete Schriften zur Agitation verwendete. Gehässige Schimpfereien und frivole Scherze über die Person der Juden sind nicht geeignet, wirkliche Aufklärung und Verständniß zu verbreiten. Wir empfehlen Ihnen auf dem anhängenden Bestellzettel eine Anzahl bewährter Schriften zu ermäßigten Preisen und bitten, für die Verbreitung derselben energisch zu wirken.
Hochachtungsvoll Theod. Fritsch."

Es wird also zugegeben, daß bisher „gehässige Schimpfereien und frivole Scherze über die Person der Juden" die geistige Nahrung dieser Socialreformer Neu-Deutschlands gewesen sind. Die Sache wird noch interessanter dadurch, daß in derselben Nummer der „Antisemitischen Correspondenz" sich folgende „Aphorismen" gedruckt finden:

„Die Juden werden von dem Tage an ehrliche Menschen und nützliche Staatsbürger werden, wo es die „Wissenschaft" erreicht, daß die Katzen Gras fressen, die Kaninchen Mäuse fangen und die Tiger Milch geben."

„Aus den Todtenschädeln Derer, die in Folge jüdischer Ausbeutung und der durch jüdische Mißwirthschaft allgemein entstandenen Noth zu Verzweiflung, Verbrechen und Selbstmord getrieben wurden, könnten wir eine Pyramide aufthürmen — imposanter als die Kriegs-Apotheose Wereschagins, — ein Monument jüdischen „Culturfleißes", vor dem die Urheber selbst erschrecken müßten."

Hoffentlich werden nun die anderen 90 Procent deutscher Reichsbürger ein Einsehen haben und vor allen Dingen — das ist die Hauptsache bei den Herren Luckhardt, Fritsch und Genossen — brav Geld schicken.

* Das Urtheil wider Christensen und Berndt hat auch jetzt nach dem Bekanntwerden des Wortlauts der Gründe an Ueberzeugungskraft nicht gewonnen. Charakteristisch ist folgende, bisher nicht bekannte Ausführung in den Gründen. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen im Sinne des § 193 des Strafgesetzbuches hat der Gerichtshof auch nicht annehmen können, weil die Angeklagten erklärt haben, sie hätten die Beschuldigung des Ihring dem Reichstagsabgeordneten Singer zum Zwecke der Besprechung im Reichstage gemacht. Denn zweifellos, so heißt es in den Ausführungen, ist der deutsche Reichstag keine Beschwerde-Instanz über angebliche Uebergriffe und Vergehen preußischer Beamten. — Dem Gerichtshof — bemerkt die „Freis. Ztg." dazu — war es also nicht gegenwärtig, daß die Ueberwachung der Ausführung des Socialistengesetzes allerdings in die Competenz des Reichstags fällt, weshalb sogar die preußische Regierung gesetzlich verpflichtet ist, alljährlich vor dem Reichstag über diese Ausführung Rechenschaft abzulegen.

Barmen, 7. August. Heute traf aus Paris eine französische Deputation von Textilindustriellen, unter Führung des früheren Ministers der schönen Künste, Ant. Proust, hier ein, um einige bedeutende Barmer Fabriken der Textilbranche zu besichtigen. Die Herren wurden vom Vorstande der hiesigen Handelskammer empfangen und freundlich begrüßt. (Proust ist inzwischen — wie bereits berichtet — in Berlin angelangt.)

Heidelberg, 9. August. Heute Vormittag hat in der Aula der Universität die Eröffnung der Jahresversammlung der ophthalmologischen Gesellschaft stattgefunden. Anwesend waren gegen 150 Mitglieder aus allen Theilen Europas, der Prorector und der Senat der Universität, sowie die meisten hiesigen Professoren der medizinischen Facultät. Professor Zehender aus Zürich eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und ertheilte alsdann dem Professor Donders aus Utrecht das Wort, welcher als Einleitung für die nur alle 10 Jahre vorzunehmende Zuerkennung der großen goldenen Gräfemedaille eine Rede über die Verdienste Albrecht v. Gräfe hielt. Nach Beendigung derselben erfolgte die Ueberreichung der Medaille an Professor v. Helmholtz, als denjenigen, der von allen Lebenden innerhalb der letzten 10 Jahre sich am meisten um die Förderung der Augenheilkunde verdient gemacht habe. Die Zuerkennung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Helmholtz dankte in längerer Rede. Heute Nachmittag findet im Schloßhotel ein Festessen statt. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 9. August. Von Sonnabend Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera hier 6 Personen erkrankt und 2 gestorben, in Fiume 2 Personen erkrankt. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind hier 5 Personen, in ganz Istrien 8 Personen erkrankt, in Fiume 5 Personen erkrankt und 2 gestorben. (W. T.)

England.

London, 9. August. Im englischen Unterhause wurde heute die Beeidigung seiner Mitglieder fortgesetzt. Gladstone, Hartington und Chamberlain leisteten zuerst und gleichzeitig den Eid. Der Sprecher verlas ein Schreiben Gladstones, worin dieser erklärt, daß er Midlothian im Hause vertreten werde. Hierauf wurde eine Neuwahl für Blith angeordnet. (W. T.)

Italien.

Mailand, 7. August. Der hier entstandene Bäckerstrike hat ungeahnte Dimensionen angenommen. Mehr als 2000 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt; 1100 zogen sich auf Morivione zurück. Die Straße dahin ist mit Militär abgesperrt. Von den Bäckermeistern nahmen 127 die Forderungen der strikenden Arbeiter an; mehr als 200 Meister weigern sich aber, dies zu thun. Es wird daher der Ausbruch von Unruhen befürchtet. Die Massen sind ungemein erregt und wollten gegen das Militär marschiren, wurden jedoch von ihren eigenen Führern beschworen, einen Conflict zu vermeiden und die Ruhe zu bewahren. Unter der Bevölkerung der Stadt greift eine tiefgehende Erregung Platz.

Belgien.

Brüssel, 9. August. Die Verhandlungen vor dem Correctionstribunal von Charleroi wegen der Plünderung des Klosters Soleilmont haben jetzt ihren Abschluß gefunden. Von den 80 Angeklagten sind 17 freigesprochen worden. Die übrigen 63 erhielten je nach der Schwere ihrer That Gefängnißstrafen zwischen 5 Jahren und 14 Tagen.

Amerika.

* [Die amerikanischen Briefträger.] Man schreibt dem „Volkswohl" aus Newyork: In der Legislatur ist ein Gesetzentwurf eingebracht, der den Briefträgern achtstündige Dienstpflicht gewähren soll. Das Jahressalair eines Briefträgers ist 1000 Dollars, noch nicht fest angestellte erhalten 900 Dollars. Die Arbeitszeit, d. h. die Anwesenheit im Dienste, ist zwischen 11—13 Stunden, aber die wirkliche Thätigkeit ist nur 8½ Stunden. Der hiesige Briefträger steigt nie eine Treppe, sondern läßt in den Hausflur einen Pfiff aus einem kleinen Instrumente erschallen und die Empfänger haben sich die Treppen herabzubemühen, wenn der Briefträger nicht überhaupt sämmtliche Briefe bei einer hierzu designirten, ebenerdig wohnenden Person abgiebt. Einen Sonntagsdienst im Dienste, wie ihre Collegen in Deutschland, kennen die hiesigen Briefträger nicht. An Sonntagen werden keine Briefe ausgetragen, in manchen Stationen einmal des Morgens; die Geschäfte sind bekanntlich Sonntags geschlossen und ebenso die Post. Sollten nun Postämter wirklich nur 8 Stunden des Tages geöffnet sein und in dieser Zeit auch die Sortirung der Briefe vorgenommen werden müssen, so müßte eine einzige Austragetour wegfallen, und es fragt sich, ob sich die hiesige Geschäftswelt das gefallen ließe. Die Bewegung für den Gesetzentwurf wird wahrscheinlich viele Anhänger erleben.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Roma", mit den Ablösungscommandos für die Kreuzerfregatte „Bismarck" und den Kreuzer „Nautilus", ist am 7. August c. in Hongkong eingetroffen.

Danzig, 10. August.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 11. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Unbeständiges Wetter bei frischen, stellenweise böigen, starken bis stürmischen Winden aus Südwest bis West mit Niederschlägen. Temperatur kaum verändert. — Sturmwarnung!

* [Festungsmanöver.] Gestern fand bei Heubude eine größere militärische Uebung statt, an welcher sich die ganze Danziger Garnison betheiligte. Den Oberbefehl führte der Commandant Herr General v. Alten. Die Mannschaften wurden beim Ganskruge zum Theil durch die dortige Fähre, zum größten Theil aber durch Prähme, geschleppt von einem Dampfer, über die Weichsel gesetzt. Ungefähr um 10 Uhr begann das Manöver. Es entwickelte sich im weiteren Verlauf des Gefechtes ein interessantes militärisches Schauspiel. Unaufhörlich knatterte das Kleingewehrfeuer und dazwischen donnerten die Geschütze. Mittags rückten die Soldaten wieder in ihre Quartiere.

* [Zur Frage der Regulirung der Weichselmündung bei Neufähr] wird uns heute von sachverständiger Seite geschrieben:

Der diesjährige Eisgang auf der unteren Weichsel richtete trotz der während der Wintermonate mit großen Kosten bewirkten Befreiung des Stromes von der festen Eisdecke in Folge einer in der Mündung bei Neufähr sich bildenden Eisversetzung so große Verheerungen sowohl an den Deichen vorzugsweise der neuen Binnen-Nehrung, wie an der Plehnendorfer Schleuse und an den Regulirungs- resp. Leitwerken in der Strommündung oberhalb der sogenannten Messina-Insel an, daß auf Maßregeln sowohl zur schleunigsten Wiederherstellung der beschädigten Werke, wie zur thunlichsten Verhütung der Wiederkehr solcher Katastrophen Bedacht genommen werden mußte. Die in der Mündung der Weichsel bei Neufähr sich bildende Eisversetzung war zweifelsohne entstanden aus der in Folge eines am Abende des 2. April d. J. einsetzenden Südwindes eingetretenen Senkung des Wasserspiegels auf der Barre, auf welche sich nun die Eisschollen auflagerten; die nachdrückenden Eismassen mußten sich demnach einen seitlichen Ausweg suchen und griffen nicht nur die Buhnen und Coupirungen an der Westseite an, sondern drängten, als dort ein Ausweg nach der See nicht möglich war, mit aller Kraft gegen die Ostmole und zerstörten diese auf 400 Meter Länge. Gleichzeitig wurde aber auch die Westseite der Messina-Insel dergestalt in Abbruch versetzt, daß dieselbe gegenwärtig von der gradlinigen Verlängerung der Ostmole nach Norden nicht mehr getroffen wird.

Die öffentliche Stimme erkennt nun in dem Ausweichen des Stromes nach Osten einen Fingerzeig dafür, daß die Wiederherstellung der Ostmole überhaupt unterbleiben müsse, wenn nicht eine Wiederholung solcher Verheerungen wie die diesjährigen alljährlich erwartet werden solle, und übersieht ganz, daß die unausbleibliche Folge einer Beseitigung der Ostmole die sein würde, daß die Mündung bei Neufähr dergestalt versandete, daß selbst die kostbarsten Baggerungen nicht im Stande sein würden, eine Tiefe zu erhalten, welche die Gefahr einer Eisversetzung ausschlösse. Die allmähliche Verflachung des Wassergebietes östlich der Ostmole und südlich der Messina-Insel, wie sie sich seit 40 Jahren gebildet hat, und somit seine Unfähigkeit, dem Eise über dasselbe einen ungehinderten Abgang zu bieten, ist begründet in dem Umstande, daß, wenn auch die im Allgemeinen schwächeren Westwinde ihrer Zeitdauer und Häufigkeit nach vorwiegen, erfahrungsgemäß doch die Ostwinde und insbesondere die Oststürme als sandschüttende anzusehen sind. Gegen dieses Sandschütten muß also die Strommündung dadurch gesichert werden, daß die Ostmole in der erforderlichen Stärke und in einer Höhe von etwa 0,6 Meter über Mittelwasser wieder hergestellt und zunächst bis zur Messina-Insel verlängert wird.

Wird nun dabei im Auge behalten, daß durch den Molenbau neben dem Zusammenhalten des Stromes auch der Zweck erreicht werden soll, die Stromrichtung in eine sanfte Curve zu verlegen, an deren concaver Seite sich erfahrungsgemäß eine constante Tiefe ausbilden wird, so wird es nur darauf ankommen, dem Weichselausflusse eine solche Richtung zu geben, durch welche, unterstützt durch zweckmäßige Baggerungen, die Erhaltung einer Stromtiefe erzielt werden kann, welche den ungehinderten Abgang des Eises sicher zu stellen geeignet ist.

Daß nur durch die Anlage von richtig ausgeführten Molen die Ausmündung eines großen Stromes in das Meer regulirt, d. h. der Strom selbst so lange zusammengehalten werden kann, bis er die Barre, welche sich aus dem Zusammenwirken der Küstenströmung und der vom Strome herabgeführten Sedimente vor jeder Strommündung anlegt, durchbricht, das zeigen die Mündungen aller größeren Ströme des In- und Auslandes. Am deutlichsten zeigte sich dies an der Mündung des größten Stromes der nordamerikanischen Freistaaten, des Mississippi, dessen Mündung trotz aller Baggerungen so lange alljährlich versandete und zu den furchtbarsten Verheerungen Veranlassung gab, bis Capitän Eads mit seinen mächtigen Leitdämmen die Ausströmung des Flusses zusammenfaßte und somit die Barre durchbrach, wodurch dem Eise ein ungehinderter Abgang verschafft wurde.

Wenn somit die Wiederherstellung der zerstörten Ostmole an der Weichselmündung bei Neufähr als für den gefahrlosen Abgang des Eises unentbehrlich erachtet werden muß, so fragt es sich nur, ob die Verlängerung der Mole bis zur Messina-Insel gradlinig oder in einer sanften Curve erfolgen solle. Da es jedoch zweifelhaft ist, ob es möglich sein wird, die zu dieser Verlängerung erforderlichen Materialien und Arbeitskräfte vor Eintritt des Winters zu beschaffen, so kann die Beantwortung dieser Frage noch auf sich beruhen bleiben und abgewartet werden, wie sich die Stromverhältnisse nach Wiederherstellung des zerstörten Theiles der Mole gestalten werden. Um aber die Ausbildung der Strommündung nicht lediglich der Wirkung des Molenbaues zu überlassen, werden die gegenwärtig im Gange befindlichen Baggerungen, so lange es Wind und Wetter gestatten, energisch fortzusetzen sein, um dadurch das Stromprofil so viel als möglich für den ungehinderten Abgang des Eises im nächsten Frühjahre vorzubereiten.

* [Die neue Synodal-Eintheilung.] Die bisherige Kirchenprovinz Ost- und Westpreußen wird bekanntlich mit dem Zusammentritt des westpreuß. Consistoriums in Danzig in zwei Kirchenprovinzen, entsprechend der politischen Abgrenzung derselben, getheilt. Diese Theilung in zwei gesonderte Consistorialbezirke muß selbstverständlich auch in den Synodalverhältnissen beider Gebiete eine tiefgreifende Aenderung herbeiführen: Die bisher ungetheilte Kirchenprovinz Preußen hatte 52 Kreissynoden, welche aber durch Zusammenlegung auf 35 herabgemindert wurden. Nach der Trennung beider Provinzen gehen folgende, bisher zur Synodalwahl zusammengelegte Wahl- resp. Bezirkssynoden auseinander: 1. in Ostpreußen: Friedland und Heilsberg, Rastenburg und Gerdauen, Memel und Heydekrug, Labiau und Wehlau, Angerburg und Lötzen, Darkehmen und Goldap, Stallupönen und Gumbinnen, Lyck und Oletzko, Tilsit und Niederung; 2. in Westpreußen: Neustadt-Carthaus, Danziger Nehrung und Danziger Werder, Danziger Höhe und Marienburg, Pr. Stargard, Berent und Konitz, Dt. Krone und Flatow, Kulm und Schwetz, Strasburg und Thorn. Bisher zählte die Provinzialsynode für Ost- und Westpreußen 105 gewählte Abgeordnete; von jetzt ab wird die ostpreußische allein 102 haben und die westpreußische 54. Dazu treten für jede der beiden Synoden die allerhöchst ernannten Mitglieder (1/6 der gewählten) und je ein Deputirter der theologischen Facultät. Die Provinzialsynode für Ost- und Westpreußen zählte bisher im ganzen 123 Mitglieder; künftig wird die ostpreußische allein 120 haben und die westpreußische mindestens 64. Derselbe Bezirk muß also von nun an die Tage- und Reisegelder für etwa 60 Mitglieder mehr aufbringen.

* [Militärische Uebungen.] Am 21. September werden hier beim 128. Infanterie-Regiment die sechswöchentlichen Uebungen für Volksschullehrer aus Westpreußen beginnen.

* [Personalien.] Der Kaufmann Emil Berenz in Danzig ist zum stellvertretenden Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen und der bisherige Landrathsamts-Verwalter, Staatsanwalt Genzmer zum Landrath des Kreises Marienwerder ernannt worden.

* [Unglücksfall.] Heute Vormittag fiel beim sog. Branntweinspfahl (zwischen Legan und Neufahrwasser) ein ca. 8jähriger Knabe, welcher dort spielte, in die Weichsel und ertrank. Holzarbeiter zogen ihn zwar alsbald aus dem Wasser, doch waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich.

* [Feuer.] In der Küche der ersten Etage des Hauses Heiligegeistgasse 101 waren gestern Nachmittag gegen 6 Uhr durch ein defectes russisches Rohr Balken und Schaaldielen in Brand gerathen, weshalb die Feuerwehr requirirt wurde, welche die brennenden Holztheile freilegte und ablöschte.

[Polizeibericht vom 10. August.] Verhaftet: 1 Junge, 1 Arbeiter, 1 Wittwe wegen Diebstahls, 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Glaser wegen Betruges, 1 Klempner wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Hausdiener wegen Wiederstandes, 1 Kutscher, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 4 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 4 Obdachlose, 8 Bettler, 1 Dirne. — Gefunden: Eine Geldbörse mit Inhalt, ein Portemannaie mit Inhalt. Abzuholen von der Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 10. August. Unsere Badedirection läßt, da das erste Badefest von allen Seiten mit so großem Beifall aufgenommen worden ist, am nächsten Donnerstag eine Wiederholung desselben stattfinden. Der Garten wird mit Guirlanden und Fahnen festlich geschmückt und Abends bei eintretender Dunkelheit durch Tausende buntfarbiger Lämpchen und Lampions glänzend beleuchtet werden. Für Freitag, den 13. d., ist alsdann eine Dampferfahrt durch den Dünendurchbruch bei Neufähr in das Ueberschwemmungsgebiet und von dort nach Plehnendorf geplant und verspricht diese Ausfahrt recht interessant zu werden. Für die kommende Woche — wahrscheinlich für Freitag — ist ferner eine Fahrt nach Neustadt, woselbst im Schützengarten Concert, Tanz und Abends Illumination stattfindet, vorgesehen worden.

* Die Schichausche Schiffswerft in Elbing erhielt, wie der „Ironmonger" schreibt, vom Marquis Tseng einen weiteren Auftrag auf Torpedoboote. Elf Boote sind bereits für die chinesische Regierung in Elbing erbaut worden.

Thorn, 9. Aug. Gestern Nacht hat hier der Fortificationsschreiber Grunwald den Fortificationsschreiber Filisiewicz mit einem Messer in den Hals gestochen und ihn so schwer verwundet, daß der Tod nach wenigen Minuten eingetreten ist. Differenzen beim Kegelspiel hatten zuerst zu Reibungen und beim Heimwege zu Thätlichkeiten geführt. Hierbei soll G. von F. geschlagen worden sein, was ihn veranlaßte, sein Messer zu ziehen und mit demselben auf F. zu stoßen. Er hat dabei die große Vene am Halse getroffen, so daß in wenigen Augenblicken der Tod an Verblutung erfolgen mußte. G. hatte übrigens keine Ahnung, daß er den F. so schwer verletzt. Er ging ruhig nach Hause und legte sich zu Bett. Zwei Stunden später wurde er aus dem Schlafe geweckt und verhaftet. — Der unter dem Verdacht der Spionage verhaftete junge Mann ist gestern aus der Haft entlassen. Wie nach der „Th. O. Z." die Untersuchung ergeben hat, ist derselbe wirklich ein Graf Thomas Lubienski und in Wien bei der dortigen Universität als Student immatriculirt. Er war nach Thorn gekommen, hier seine Mutter zu erwarten, um mit derselben einen Kurort aufzusuchen. Da die Mutter mehrere Tage ausblieb, vertrieb er sich die lange Weile, von Ort zu Ort wandernd, mit der Aufnahme von Landschaften.

Königsberg, 9. August. Die Einweihung des Grabdenkmals, welches die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des ersten Armeecorps dem im vergangenen Jahre verstorbenen commandirenden General v. Gottberg errichtet haben, wird am Sonnabend, den 14. d. M., Nachmittags 5 Uhr auf dem hiesigen alten Militärkirchhofe stattfinden. Bei der Enthüllungsfeierlichkeit, welcher auch Deputationen der Offiziercorps der übrigen in der Provinz garnisonirenden Regimenter beiwohnen, werden Generallieutenant Verdy du Vernois und Militäroberpfarrer Dr. Hase sprechen. (K. H. Z.)

* Dem Major a. D. und Rechnungsrath Jany und dessen Gattin zu Königsberg ist zu ihrem 65jährigen Ehejubiläum vom Kaiser die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

Lyck, 8. August. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Entdeckung des Mörders des Lehrers Milthaler-Misken eine Belohnung von 300 ℳ ausgesetzt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 9. August. Ein schweres Dampferunglück hat sich gestern Nacht 1 Uhr an der sogenannten Eisenbahnbrücke auf der Oberspree ereignet. Bei demselben haben leider drei Menschen ihr Leben eingebüßt. Um die genannte Zeit war diese Drehbrücke für Fahrzeuge geschlossen, da der regelmäßige „Kohlenzug" auf dem darüber befindlichen Eisenbahngeleise vorüberfuhr. Der von Grünau kommende Dampfer der Neuen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, welcher sehr stark mit Passagieren besetzt war, fuhr in vollem Laufe gegen die gesperrte Brücke. Hierdurch wurden der Schiffsjunge, welcher den Glockenstrang zieht, sowie zwei demselben zunächst befindliche Frauen ins Wasser geschleudert und ertranken, ehe die durch das Hilfegeschrei allarmirten und in Booten aus der Kaserne herbeieilenden Pioniere ihnen Hilfe bringen konnten.

* Das Rittergut Hellersdorf ist Ende Juni dieses Jahres in den Besitz der Stadt Berlin übergegangen, um zu Rieselzwecken verwendet zu werden. Mit der Aptirung wird aber frühestens im Herbst 1888 begonnen, so daß der bisherige Pächter, Herr Amtmann Muhr, das Gut in unveränderter Weise bis zu Ablauf seiner Pachtzeit am 1. Juli 1888 bewirthschaften wird. In der Lieferung der bekannten Hellersdorfer Kindermilch, deren Vorzüglichkeit auf stets gleicher Trockenfütterung beruht, tritt daher keine Veränderung ein.

* Vom Skatcongreß wird der „Volks-Ztg." aus Altenburg, 8. August, geschrieben: Gestern Nachmittags um 3 Uhr begann in den Sälen des „Preußischen Hofs" und des „Goldenen Pflugs" — an letzterem Ort für Spieler mit französischen Karten — das Kampfspiel, woran sich Kämpen aus allen Gauen des Vaterlandes, aus Oesterreich, Frankreich, Rußland, England und sogar aus Amerika (Baltimore) an etwa 300 Tischen betheiligten. So mit ganzer Seele „dabei" war gewiß noch keiner der „Skatbrüder" gewesen! Nur ab und zu dringt ein dumpfes Murmeln oder ein halbunterdrückter Weheruf eines „Angemauerten" zur Decke. Gegen 7 Uhr sind die vorgeschriebenen 80 Spiele beendigt, und die durch das Loos zusammengewürfelten Mitspieler jedes Tisches müssen das Protokoll unterschreiben, wobei demjenigen Theilnehmer, welcher die wenigsten Points erlangt hat, zu attestiren ist, ob er sein Pech mit Humor, oder doch mit Geduld und Würde ertragen, oder ob er gejammert, raisonnirt oder Leichenreden gehalten hat. Nun allgemeine Fragen nach den höchsten Spielen, nach den höchsten Points. Als höchstes und einziges Spiel wird ein Grand-ouvert Schwarz gemeldet, die Angaben über die höchsten Points variiren zwischen 800 und 900. Das genaue Resultat wird aber erst am Montag bekannt werden. Am Sonntag findet für die Skatbrüder Frühconcert, Festbankett und Sommerfest, Montag Fortsetzung der Berathungen, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und Abends Preisverkündigung statt. — Alle Wohnräume sind überfüllt, da auch die Landesausstellung und dann eine großartige Hundeausstellung viele Fremde heranziehen.

* [Versuche mit einem lenkbaren Luftballon] nach dem System des französischen Capitäns Renard, bei welchem die bewegende Kraft durch eine dynamo-elektrische

---

brachte. Auch ein Band Aufsätze und Vorträge ist hier entstanden, ein ungemein werthvolles Buch von anregendem und reichem Inhalt, in dem der aufmerksame Leser leicht die Vorstudien zu seiner Literaturgeschichte, dem größten und berühmtesten Werke seines kurzen Lebens, erkennt. In Berlin wurde dieselbe fortgesetzt und abgeschlossen. Eine Fortsetzung und Ergänzung über die Zeit von Goethes Tod hinaus behielt er sich für spätere Zeit vor; sie wird nie, auch von keinem seiner Schüler, geschrieben werden.

Scherers Berliner Thätigkeit war von tiefgehendster Wirkung begleitet. Er hat die germanistische Wissenschaft neu organisirt, reformirt, belebt. Was Grimm nur für die Ergebnisse der ältesten Entwicklungszeit angewendet, die geschichtliche Entwicklung der Sprache und ihrer Schriftdenkmale in stetigem Zusammenhange, das hat Scherer für die gesammte deutsche Sprachwissenschaft durchgeführt. Er hat überall bahnbrechend gewirkt auf diesem Gebiete und hat dies, wofür wir Laien ihm vor allem zu Dank verpflichtet sind, in edelster künstlerischer Form, mit jener reinen, vornehmen Volksthümlichkeit gethan, die wir an ihm hoch bewundern. Scherer hat aber ganz neuerdings in seinen akademischen Vorträgen über Poetik uns Anderes Perspectiven eröffnet, Wege gebahnt, Gedanken in die Seelen seiner Hörer gelegt, die allen seinen Jüngern wie Offenbarungen erschienen, hoffnungsvoll die Blicke auf die nahe Zukunft richten ließen, in der was hier in freier Rede angedeutet und in großen Zügen gezeichnet worden, wissenschaftlich und künstlerisch ausgeführt, ein Gut der Schule, der Nation, der ganzen wissenschaftlichen Welt werden sollte. Das ist nun vorbei, wenn sicherlich auch die bewährtesten Schüler sich vereinigen werden, um zu retten und zu erhalten, was davon zu retten ist. Jacob Grimm und Goethe sind die Geister, an denen Scherer mit besonderer Liebe und Verehrung hing, denen er manche tüchtige Arbeit gewidmet hat. Aber er war ein vielseitiger, erwärmte sich für alles Gute, Edle, Schöne. Er hat Em. Geibel eine schwungvolle, gedankenreiche Abhandlung ins Grab nachgesandt, hat noch jüngst, vielleicht seine letzte Arbeit, an Gust. Freitag einen warm empfundenen, reizend geschriebenen offenen Geburtstagsbrief gerichtet.

So fand er immer Zeit und Interesse für schriftstellerische und poetische Bestrebungen der Gegenwart. Er hat neben dem greisen Simson das Präsidium der eben geschaffenen Goethegesellschaft übernommen, unter den Richtern für Zuerkennung des Schillerpreises bestimmend mitgewirkt, hat für alle ernsten poetischen Thaten der neuesten Zeit, die man nicht als poetisch productiv betrachtet, immer die wärmsten Sympathien empfunden, selbst wenn sein kritischer Verstand nicht unbedingt anzuerkennen vermochte. So ist er Wildenbruch, Anzengruber näher getreten und Jedem, der mit Herz und Blut die ernste dramatische Dichtung zu fördern versucht. Ueber seine Literaturgeschichte ist an dieser Stelle seiner Zeit so eingehend berichtet worden, daß wir uns nur darauf beschränken wollen, den ungeheuren Erfolg dieses Werkes hier zu constatiren. Eine Auflage folgt schnell der anderen, trotz seiner Vornehmheit und Höhe dringt das Buch immer weiter in die gebildeten Schichten des deutschen Volkes.

Scherer sah voll und kräftig aus, war aber doch von zarter, leicht verstimmter Gesundheit. Mitten in seiner energischen Thätigkeit, vielleicht durch diese mit hervorgerufen, warf ihn im vergangenen Herbst ein nervöses Leiden aufs Krankenlager. Körperlich arg geschwächt, blieb sein Geist doch noch in voller Kraft, nur stiller, ernster, verschlossener war der sonst so lebhafte, leicht angeregte Mann seitdem geworden. Er begann sich zu erholen, zu arbeiten, wieder in lebhafteren Verkehr mit den Auserlesenen seiner Schülerschaar zu treten, mit ihnen auf Ausflügen in die Umgebung Berlins seine Unterhaltungen fortzusetzen. Die Ferien gedachte er im Elternhause seiner Frau in stiller schöner Landschaft am Semmering zu verleben und gestärkt von dort in sein Amt zurückzukehren. Da hat ihn plötzlich der Tod erfaßt. Nichts als die knappe thatsächliche Nachricht ist am gestrigen Spätabend, als wir von der Schloßbeleuchtung zurückkehrten, zu uns gelangt. Wir brauchen auch nichts weiter, denn das empfinden wir sofort, daß in Wilhelm Scherer einer der reinsten und edelsten, der geistig vornehmsten, gelehrtesten, der productivsten, anregendsten, künstlerisch begabtesten Menschen uns entrissen worden ist. Wir können ihn nie vergessen, denn er hat selbst viel für seine Unsterblichkeit gethan.

Maschine erzeugt wird, sind neuerdings auch in Rußland durch die aeronautische Abtheilung der russischen technischen Gesellschaft in Kola angestellt worden. Die in den Ballon eingebaute Maschine ist nach Grammeschem System construirt, besitzt ein Stärke von 9 Pferdekräften und macht 300 Umdrehungen in der Minute. Der elektrische Strom theilt sich der Maschine durch einen besonderen Accumulator mit. Der Ballon ging gegen den Wind mit einer Schnelligkeit von 3—3,50 Meter in der Minute.

Breslau, 9. Aug. Der Landesrabbiner Tiktin ist gestern gestorben.

* **Aus Bayreuth** wird berichtet: Bei der vierten Vorstellung von „Tristan und Isolde" war das Haus nur zur Hälfte besetzt, die Fürstenloge leer. Das Publikum bestand meistens aus Nichtbaiern, es hatten sich namentlich viele Oesterreicher und Norddeutsche eingefunden. Nach den Reclamen der Wagnerianer mußte man annehmen, daß bei jeder Vorstellung Hunderte zurückgewiesen wurden. — Es gehören freilich auch starke Nerven dazu, die Oper ungekürzt anzuhören.

Pest, 8. August. [**Circusbrand.**] Der seit einiger Zeit im hiesigen Thiergarten etablirte fliegende Circus Frankloff ist heute Nachmittag vollständig abgebrannt. Der Brand brach in dem aus Brettern zusammengefügten Circusstall um 1½ Uhr Nachmittags aus; derselbe stand alsbald in Flammen und war binnen Kurzem bis auf den Grund niedergebrannt. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers befand sich Niemand im Stalle. Die Diener waren beim Essen, und als sie auf den Allarm herbeieilten, war es bereits zu spät. Die Feuerwehr erschien zwar auf der Brandstätte, fand aber nichts mehr zu thun vor. Zehn werthvolle Pferde sind verbrannt, zwei wurden schwer verletzt. Der Schaden wird auf etwa 15000 fl. geschätzt und trifft den Besitzer des Circus um so schwerer, da die Fortsetzung der Vorstellungen unmöglich und er der größten Noth preisgegeben ist.

BörseDepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. August.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	88,60	88,60
Sept.-Okt.	156,20	157,00	Lombarden	189,00	189,00
Nov.-Dez.	158,50	159,00	Franzosen	371,00	369,00
Roggen			Cred.-Actien	459,50	460,00
Sept.-Okt.	128,20	127,70	Disc.-Comm.	210,00	209,90
Nov.-Dez.	129,20	128,70	Deutsche Bk.	160,00	159,70
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	63,50	63,25
Sept.-Oktbr.	22,20	22,20	Oestr. Noten	161,75	161,60
Rüböl			Russ. Noten	198,50	198,25
Sept.-Okt.	42,10	42,00	Warsch. kurz	198,00	197,90
April-Mai	43,50	43,60	London kurz	20,38	20,38
Spiritus			London lang	20,31	20,31
Sept.-Oktbr.	39,10	39,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	69,30	67,10
Nov.-Dez.	39,10	39,40	Danz. Privatbank		
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	147,00	146,70
3½% westpr. Pfandbr.	99,80	99,80	do. Priorit.	126,50	126,50
4% do.	100,70	100,70	Mlawka St-P.	103,00	99,40
5% Rum. G.-R.	98,00	98,00	do. St-A.	45,50	45,30
Ung. 4% Gldr.	83,90	83,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	61,90	61,50	Stamm-A.	82,10	81,00

Neueste Russen 103. Danziger Stadt-Anleihe 100,50.
Fondsbörse: abgeschwächt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. August.

Weizen loco niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—135℔ 142—165 M. Br.
hochbunt 123—135℔ 126—160 M. Br.
hellbunt 122—132℔ 134—158 M. Br. | 130 162
bunt 120—129℔ 130—155 M. Br. | M. bez.
roth 120—130℔ 132—152 M. Br.
ordinair 105—130℔ 115—140 M. Br.

Regulirungspreis 120℔ bunt lieferbar 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ September-Oktober 138 M. bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 138 M. bez., ⅌ Nov.-Dez. 139 M. Br., 138½ M. Gd., ⅌ April-Mai 143½ M. bez.

Roggen loco inländ. etwas billiger, transit unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig ⅌ 120℔ inländischer 113—116 M., transit 91 M., neu 94 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M.

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Oktbr. inländ. 115½ M. Br., 115 M. Gd., transit 93 M. Br., 92½ M. Gd., ⅌ April-Mai transit 96 M. Br., 95½ M. Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 126 M.
Rübsen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 185 M.
Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 170—186 M.
Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 39,50 M. Gd.
Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 10,85 M. bez. u. Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Ziemlich heiter. Temperatur: Warm. Wind: West.

Weizen. Die heutige Stimmung war eine ganz wesentlich ruhigere wie an der gestrigen Börse. Die Depeschen von den Montagsmärkten brachten keine nach irgend einer Richtung hin animirende Nachrichten. Preise sind eher etwas matter. Bezahlt wurde für inländischen weiß 130/1℔ 160 M., fein hellbunt 132℔ 162 M., neu hellbunt 125℔ 151 M., neu hochbunt 135℔ 162 M. ⅌ Tonne, für polnischen zum Transit hellbunt krank 121/2℔ 130 M., hellbunt 123℔ 135 M., fein hellbunt 129℔ 144 M. ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktober 138 M. bez., Oktbr.-November 138 M. bez., November-Dezember 139 M. Br., 138½ M. Gd., April-Mai 143½ M. bez. Regulirungspreis 137 M.

Roggen war für inländische Waare seitens des Exports ganz vernachlässigt, sodaß Preise 1—2 M. nachgeben mußten. Auch für polnischen Roggen fehlt Frage und Preise nur schwach behauptet. Bezahlt ist für inländischen 123℔ und 124℔ 113 M., 123℔ 114 M., 126℔ 115 M., 128/9℔ 116 M., für polnischen zum Transit 125℔ 94 M., alt 118℔ 91 M. Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländ. 115½ M. Br., 115 M. Gd., transit 93 M. Br., 92½ M. Gd., April-Mai transit 96 M. Br., 95½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M.

Gerste ist gehandelt frische große 111℔ 126 M. ⅌ Tonne. — **Rübsen** erzielte unveränderten Preis. Bezahlt ist für inländischen 185 M. ⅌ Tonne. — **Raps** gleichfalls unverändert, inländischer 185, 186 M., nasser 170 M. ⅌ Tonne bezahlt. — **Spiritus** 39,50 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo bunter russ. 128℔ 141,25 M. bez., rother 126℔ 153 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 116℔ 112,50, 116/7℔ 113, 120℔ 120, 122℔ 122,50, 124℔ 125 M. bez., russ. ab Bahn 116℔ 86,25, 117℔ 87,50, neu 118℔ 92,50, 119℔ 93,75 M. bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große russ. bes. 90 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 118, 122, 128, 132 M. bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo russ. 120, 122, 125 M. bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 180,50 M. bez. — Raps ⅌ 1000 Kilo 186 M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 40 M. Gd., ⅌ August 39½ M. Gd., ⅌ Sept. 39½ M. Gd., ⅌ Oktober 40 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. August. Wind: W.
Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rouen, Holz. — Oesterßjön (SD.), Kundlen, Gothenburg, Getreide. — 2 Brüder, Lökvik, Stettin, Kohlen. — Saturn (SD.), [illegible], Flensburg, Getreide und Holz. — Silvia (SD.), Lindner, Stolpmünde, leer.
10. August. Wind: W.
Angekommen: Anna, Redohm, Killey, Kalksteine.
Nichts in Sicht.

Thorn, 9. August. — Wasserstand: 0,25 Meter. Wind: W. — Wetter: leicht bewölkt, windig, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Schubert (Güttenbruner „Alice") schleppt vier Kähne; Davidsohn, Boll u. Co., Levy, Sauer, Berg, Löwinsohn, Keiler, Böhm u. Co., Abrahamsohn u. Heinrich, Hoffmann, Braune, Pfannenschmidt, Brunzen, Brohm, Hoffmann, Lichtenstein, Artillerie-Werkstatt, Müller, Fischer, Berenz, Brümmer u. Berg, Perls, Elb. Dampfer, Lindenberg, Wilh. Prager, Käseberg; Cement, Tabak, Gyps, Schmalz, Pflaumen, Kaffee, Heringe, Datteln, Mandeln, Cardomom, Stärke, Gardinen, Sago, Lack, Firniß, Kaffee, Kartoffelmehl, Säcke, Seife, Reis, Mehl, Gries, Eisen, Pfeffer, Oel, [illegible], Soda, Papier, Blechgefäße, Eisenwaaren, Waaren, Lichte, Thran, Wagenfett, Cognac, leere Kisten, Sardellen, Corinthen, Syrup, Wein, Pflaumen, [illegible], Träger, Drogen, Zucker, Gewürze, Zündhölzer, Korken, Rosinen, Oel, Petroleum;
von Danzig nach Wloclawek: Bukofski; Davidsohn; — Görgens; Davidsohn; Cement. — Daniel; Berens, Gansewindt; Heringe, Blaudolz. — Gericke; Davidsohn; Cement.
Von Danzig nach Warschau: Rudnicka; Jck; engl. Thonröhren. — Pfaffenberg. — R. Greiser; Jck; — Alb. Greiser; Jck; — A. Greiser; Jck; Pflastersteine. — D. Greiser; Ollendorf; Haurwitz u. Co.; Roheisen, Erdpech. — Czarschinski; Töplitz u. Co.; Harz.

Stromab:

Köppen, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 72 487,5 Kilogr. Weizen.
Eisermann, Bereb, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 68 796 Kilogr. Weizen.
J. Wuttkowski, Wieniawski u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 83 533 Kilogr. Melasse.
N. Wuttkowski, Wieniawski u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 84 384 Kilogr. Melasse.
C. Wuttkowski, Wieniawski u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Melasse.
Nowakowski, Ulich, Dayner, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 40 500 Kilogr. Melasse. 9000 Kilogr. Theer.
L. Mielke, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 49 000 Kilogr. Melasse.
H. Mielke, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 48 000 Kilogr. Melasse.

Schiffsnachrichten.

Pillau, 9. August. Heute kam hier das Everschiff „Rogale", Capitän Möller, welches mit einer Ladung Flußspath von Danzig nach Oldenburg bestimmt ist infolge des heftig wehenden Nordwestwindes und des damit verbundenen hohen Seeganges für Nothhafen ein.

Elbing, 9. August. Wie von hier der „Ostseeztg." mitgetheilt wird, wurde am 26. Juli in der Mitte des Frischen Haffs eine zugekorkte Flasche aufgefischt, in der sich folgender Zettel befand: „Gottes Wille. Bei Dänemark gescheitert Capitän William mit 18 Mann den Tod in den Wellen gefunden. Gruß an meine Familie. Schiff „Theresia" 25./5. 86". Da kein deutsches Schiff dieses Namens existirt, auch sonst für einen Unfall, wie er hier angedeutet wird, bis jetzt jeder Anhalt fehlt, so ist man geneigt, die betreffende Flaschenpost für einen sehr frivolen Scherz zu halten, wie er leider noch ziemlich oft vorkommt.

Rostock, 7. August. Telegraphischer Nachricht des Capitäns Burmeister zufolge ist der Schooner „Hoffnung" von hier beim Aussegeln von Archangel, mit einer Ladung Theer nach England bestimmt, total wrack geworden. Mannschaft gerettet.

Stockholm, 7. August. Laut Telegramm der Bergungsgesellschaft Neptun ist der englische Dampfer „Alethea", mit Holz beladen, bei Sundswall gestrandet.

Newport, 7. August. Der Dampfer „Aeolus", aus Westhartlepool, von Newport mit Kohlen nach Neapel, ist nach Collision mit dem Dampfer „Valetta" aus Hartlepool gestern Morgen unweit Trevose Head gesunken. Mannschaft gerettet und hier gelandet. Die „Valetta" ist erheblich beschädigt.

Meteorologische Depesche vom 10. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Anmerkung
Mullaghmore	755	SSW	3	wolkig	14	
Aberdeen	756	WSW	1	wolkig	14	
Christiansund	756	OSO	3	wolkig	13	1)
Kopenhagen	760	W	1	heiter	13	
Stockholm	760	N	2	wolkig	15	
Haparanda	761	N	3	wolkig	17	
Petersburg	757	NNW	2	Regen	15	
Moskau	755	NW	2	wolkig	14	
Cork, Queenstown	757	NW	1	heiter	10	
Brest	757	N	4	halb bed.	13	
Helder	757	N	1	bedeckt	17	2)
Sylt	757	NW	2	bedeckt	17	3)
Hamburg	760	SO	3	wolkig	16	
Swinemünde	761	O	1	bedeckt	15	4)
Neufahrwasser	761	WNW	2	wolkig	15	5)
Memel	755	NW	4	halb bed.	15	
Paris	758	S	1	bedeckt	13	
Münster	763	still		wolkenlos	12	
Karlsruhe	763	NW	1	wolkenlos	12	
Wiesbaden	760	W	1	heiter	10	
München	763	W	2	wolkenlos	13	
Chemnitz	762	SW	1	wolkig	13	
Berlin	763	W	2	wolkenlos	14	
Wien	762	SW	1	wolkenlos	13	
Breslau	763	W	1	heiter	14	
Ile d'Aix	758	S	2	dunstig	16	
Nizza	760	WNW	2	dunstig	22	
Triest	760	still		heiter	22	

1) See ruhig. 2) Dunstig. 3) [illegible]. 4) [illegible] Regen [illegible]. 5) [illegible]

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Großbritannien und Frankreich ist das Barometer stark gefallen und liegt heute eine Depression unter 754 Mm. im Nordwesten Schottlands, eine zweite mit 754 Mm. über dem Kanal, während das Minimum bei Moskau an Tiefe bis zu 739 Mm. zugenommen hat. Hoher Luftdruck über 760 Mm. hat sich über dem östlichen Deutschland sowie Oesterreich-Ungarn und dem Süden erhalten. Während unter diesen Verhältnissen in der östlichen Ostsee die [illegible] westliche Winde vorherrschen, sind im Westen Deutschlands die Winde östlich bis südlich, [illegible] Temperatur im Süden. [illegible] heute Morgen Gewitter. Obere Wolken ziehen über Norddeutschland aus westlicher bis nordwestlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern	Thermometer Celsius	Wind und Wetter
9	4	756,5	19,6	NW., frisch, hell u. wolk.
10	8	758,2	17,1	West., f. still, wolkenl.
10	12	758,3	21,5	do. do. wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 9. August.

Die heutige Börse eröffnete im Allgemeinen in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die besseren Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und andere von der Speculation [illegible] günstige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Nur auf dem Eisenbahnactienmarkt herrschte schwächere Haltung vor. Das Geschäft entwickelte sich ruhig, doch hatten einige Ultimowerthe belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellen sich theilweise etwas höher. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien ziemlich lebhaft zu höherer Notiz gehandelt; Franzosen waren nach schwächerer Notiz mässig lebhaft, Elbethalbahn matter, andere österreichische Bahnen wenig verändert. Von den fremden Fonds erscheinen russische Anleihen fester, ungarische Goldrente war steigend und belebt, Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und mässig lebhaft. Bank-Actien waren fest und theilweise lebhafter. Industrie-Papiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	106,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,50
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,30
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,95
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4	100,70
do. do. II. Ser.	4	100,70
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	105,00
Preussische do.	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,40
do. Papierrente	5	77,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	83,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,20
do. do. Anl. 1871	5	100,15
do. do. Anl. 1872	5	100,15
do. do. Anl. 1873	5	100,20
do. do. Anl. 1875	4½	96,60
do. do. Anl. 1877	5	102,10
do. do. Anl. 1880	4	88,65
do. Rente 1883	6	—
do. 1884	5	100,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,75
do. III. Orient-Anl.	5	61,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,60
do. do. 6. Anl.	5	95,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,60
do. Gold-Anl.	6	133,40
Italienische Rente	5	100,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	107,25
do. v. 1881	5	102,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,10
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	105,60
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	111,00
do. do. do. do.	4	102,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,30
do. do.	4½	106,60
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	98,40
Russ. Central- do.	5	94,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	111,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	300,00
do. Loose v. 1860	5	118,10
do. Loose v. 1864	—	288,00
Oldenburger Loose	3	147,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	99,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,40
do. do. von 1866	5	140,30
Ungar. Loose	—	221,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885
Aachen-Mastricht	55,60	2½
Berlin-Dresden	23,4	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,25	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,1	½
do. do. St.-Pr.	109,40	5
Nordhausen-Erfurt	33,0	—
do. St.-Pr.	109,60	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	81,00	5
do. St. Pr.	120,60	5
Saal-Bahn St.-A.	41,40	
do. St.-P.	95,6	5
Stargard-Posen	104,75	4½

Weimar-Gera gar.	31,70	4½
do. St.-Pr.	[illegible]	2½
†Zinsen v. Staate gar.		1885
Galizier	78,00	5
Gotthardbahn	—	3⅝
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,60	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	370,00	5
† do. Nordwestbahn	282,25	4
do. Lit. B.	275,00	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,81
†Russ. Staatsbahnen	128,60	
Schweiz. Unionb.	86,60	
do. Westb.	20,50	
Südösterr. Lombard	190,60	
Warschau-Wien	259,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	421,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,75
†Ungar. Nordostbahn	5	82,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	105,60
Brest-Grajewo	5	97,30
†Charkow-Azow rtl.	5	103,70
†Kursk-Charkow	5	102,70
†Kursk-Kiew	5	103,70
†Mosko-Rjäsan	5	98,50
†Mosko-Smolensk	5	102,50
Rybinsk-Bologoye	5	94,50
†Rjäsan-Koslow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	103,90

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	123,00	5⅛
Berliner Handelsges.	141,10	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	89,50	4
Bremer Bank	103,40	4,2
Bresl. Discontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	146,75	10½
Darmst. Bank	139,90	6½
Deutsche Genoss.-B.	133,80	6[illegible]
Deutsche Bank	159,75	9
Deutsche Eff. u. W.	121,75	8
Deutsche Reichsbank	139,00	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	109,75	
Disconto-Command.	209,90	11
Gothaer Grunder.-Bk.	87,90	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6½
Hannöversche Bank	120,00	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,00	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,60	5[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	95,50	4[illegible]
Norddeutsche Bank	149,75	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	105,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,90	8[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	148,75	6½
Actien der Colonia	7600	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,90	3
Deutsche Bauges.	89,50	
A. B. Omnibusges.	202,25	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	74,25	
Wilhelmshütte	105,90	
Oberschl. Eisenb.-B.	28,10	
Danziger Oelmühle	107,75	
do. Prioritäts-Act.	109,60	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	63,25	
Stolberg, Zink	28,70	½
do. St.-Pr.	101,25	5½
Victoria-Hütte	4,60	6

Wechsel-Cours v. 9. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,38
do.	3 Mon.	2½	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	2½	80,75
do.	2 Mon.	2½	80,60
Wien	8 Tg.	4	161,45
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Woch.	5	197,70
do.	3 Mon.	5	196,95
Warschau	8 Tg.	5	197,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,52
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	161,60
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	198,25

Finnländische 4procent. Staatsanleihe von 1882. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 Procent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Abend 7¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Mädchens hoch erfreut. (9435

Danzig, den 9. August 1886.

Kaiserlicher Marine-Ober-Ingenieur **Aßmann** und Frau **Margarethe**, geb Sommer.

Grosse Mobiliar-Auction

Hundegasse 122.

Donnerstag, den 12. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage 1 nußb. Cylinderbureau, 1 do. Damenschreibtisch, 2 do. Vertikows, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, 1 mah. Speisetafel (4 Einlagen), 2 mah. Kleiderspinde, 2 Vertikows mit Muschelaufsatz, 1 do. mit Marmorplatte, 2 Sophas, 2 Sophatische, 2 Bettstellen mit Springfedermatratzen, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 6 große und kleine Oelgemälde, 1 Bettschirm, 3 Rauchtische, 2 Salontische, 2 Spiegel, 12 mahag. Stühle, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.

A. Olivier, Auctionator u. Taxator.

Hamburg-Danzig.

Dampfer **„Auguste“** Capt. **Arp**, wird am 12. August von Hamburg direct nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen bei (9400

L. F. Mathies & Co.

in Hamburg.

Ferdinand Prowe

in Danzig.

Nach Bremerhaven

und anderen **Weserhäfen** ladet Anfangs nächster Woche D. „Apollo“.

Güteranmeldungen erbitten (9439

Aug. Wolff & Co.

Nach Kopenhagen

regelmäßige Dampfschiffahrt.

„Hilding“ SD.,

Capt. Sjögren, (9423

nächste Expedition ca. 12./14. August.

Güter-Anmeldungen bei

Dantziger & Sköllin.

Kirchliche Anzeige.

Der Confirmandenunterricht beginnt für die Knaben den 19., für die Mädchen den 20. August. — Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—5 Uhr in meiner Amtswohnung bereit. (8851

Dr. Weinlig,

Prediger zu St. Marien.

Kirchliche Anzeige.

Zur Annahme von Confirmanden bin ich täglich in meiner Amtswohnung (St. Katharinen-Kirchplatz Nr. 2) bereit. (9438

E. Blech,

Archidiakonus zu St. Katharinen.

Gründlicher Klavier-Unterricht

von einer gut empfohlenen Lehrerin ertheilt, Honorar 16 Stunden 12 ℳ. Offerten unter Nr. 9013 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 ℳ. der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à ℳ 2.

Exped. der Danz. Zeitung.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, à ℳ 1, **Oppenheimer Lotterie**, Hauptgewinn i. W. v. ℳ 12000, Loose à ℳ 2, Voll-Loose zur **Baden-Baden-Lotterie**, à ℳ 6,30, **Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz**, Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose à ℳ 5,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Lohnlisten

für die **Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft**

100 Stück . . . . . ℳ 5,—

50 „ . . . . . „ 2,50,

einzelne Exemplare à „ 0,10

vorräthig bei

A. W. Kafemann

in Danzig.

Frische Ananas-Früchte

empfiehlt (9451

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp.

Feinste Tischbutter

pro Pfund 1,10 ₰ empfiehlt

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Neuen

Edamer Käse

hochfeiner Qualität empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

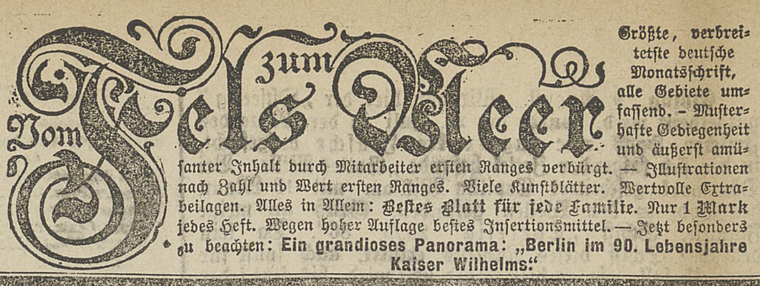
Diesjährigen

Werder-Leckhonig

bester Güte empfiehlt

L. Matzko Nachf.,

Altst. Graben 28. (8357



Größte, verbreitetste deutsche Monatsschrift, alle Gebiete umfassend. – Musterhafte Gediegenheit und äußerst amüsanter Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. — Illustrationen nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeilagen. Alles in Allem: **Bestes Blatt für jede Familie.** Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Insertionsmittel. — Jetzt besonders zu beachten: **Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms.“**

Möbel-Offerte.

Mein aufs Reichhaltigste assortirte Lager stylgerecht und dauerhaft gearbeiteter

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren

erlaube ich mir in allen gangbaren Holzarten, vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre, unter Zusicherung

streng reeller Bedienung

bestens zu empfehlen und habe ich die Preise den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechend

so billig als nur möglich

gestellt. (9447

E. G. Olschewski,

vis-a-vis der Börse. Langenmarkt Nr. 2. vis-a-vis der Börse.

Tricot-Taillen,

größte Auswahl, billigste Preise.

W. J. Hallauer,

Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne. (6869

Anfertigung jeder Zimmerdecoration.

Das

Möbel-Magazin

von

S. Eifert,

Nr. 24, Langgasse Nr. 24,

(vis-a-vis **H. M. Herrmann**)

empfiehlt zur **billigen** Anschaffung von Möbeln sein in jeder Beziehung (9268

reichhaltigst assortirtes Lager

bei **streng reeller** Bedienung.

Preise billigst aber fest.

Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstätte.

Bei Ausstattungen gewähre besondere Vortheile.

Empfehle zu den **Dominiks-Einkäufen**

mein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren: Regulateure von 18 ℳ, Wanduhren von 5 ℳ an, goldene Herren-Remontoir-Uhren von 60 ℳ an, gold. Damen-Remontoir-Uhren von 27 ℳ an, silberne Herren-Remontoir-[illegible]cre von 30 ℳ an, Cylinder-Remontoir von 18 ℳ an, silberne Herren-S[illegible]el-Uhren von 15 ℳ an; bei sämmtlichen Uhren gebe eine dreijährige Garantie. Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager von Gold- und Silber[illegible]en, Talmi- u. Nickel-Ketten in großer Auswahl. NB. Bemerke noch, daß meine Regulateure nicht amerikanische Werke, wie solche in verschiedenen Geschäften angepriesen werden, sondern solide und gute Werke sind, bei festen und reellen Preisen. Reparaturen werden unter einjähriger Garantie schnell und gut ausgeführt. (9410

Achtungsvoll

W. Schönherr, Uhrmacher, Poggenpfuhl 28.

Mein best sortirtes Lager sämmtlicher Bauartikel

u. A.:

Prima doppelt asphaltirte Dachpappen,	**Portland-Cement in besten Stettiner u. Schlesisch. Marken,**
Klebemasse,	**franz. Falzziegel,**
Holzcement,	**Drainröhren,**
Goudron,	**gesch. und ungesch. pat. Rohrgewebe,**
Steinkohlenpech,	**prima engl. und deutsch. Dachschiefer,**
Trinidad Asphalt Epurée,	**Patentfirst,**
Val de Travers u. Limmer Asphalt,	**gehobelte Schieferplatten in allen Dimensionen zu Wandbekleidungen,**
Isolir- und Deckasphalt,	**Tischplatten, Schultafeln** etc.
Asphalt-Dachlack,	**Chamottesteine, Marke „Höganäs“** u. a.,
engl. Steinkohlentheer,	**Chamottethon, Chamottemehl,**
Drahtnägel,	**Chamottemörtel,**
schwedisch. und polnisch. Kientheer,	**schwed. Granitpflastersteine u. Trottoirplatten**
Asphalt-Isolirplatten,	**Prima Stab-Jalousien neuester Construction**
Stuccatur- und Mauer-Gyps,	
Eisenklinker,	
Mauersteine,	
Mettl. Mosaikplatten,	
Beste dopp. glasirte engl. Thonröhren,	
holl. Dach- u. Firstpfannen,	

halte ich bei Bedarf den Herren Interessenten bestens empfohlen.

Eduard Rothenberg,

Asphalt-Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,

Comtoir: Jopengasse 12. (7794

Lphelidicon

ist das einzig wirksame und untrügliche Waschmittel zur sicheren Entfernung von **Sommersprossen, Sonnenbrand, Hautröthe und Hautflecken aller Art**, sowie zur Erzielung eines zarten und jugendlich frischen Teints.

Der Erfolg und die **Unschädlichkeit** sind vom vereideten **Gerichts-** und Handelschemiker Herrn Dr. **Bischoff-Berlin** bescheinigt. (9429

Nur allein echt zu haben in **Hermann Lietzau's Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Handlung** (Apotheke zur Altstadt) Holzmarkt.

---

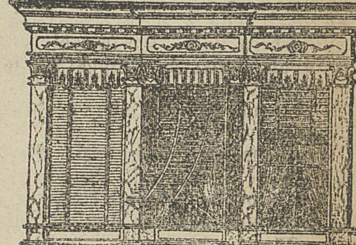
täglich frisch gefangene

Die

Holz-Jalousie-Fabrik

von (6824

C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

Große Capitalien à 4% bei voller Baarzahlung habe auf Landbesitz zu bestätigen (7536

Arnold, Hinterm Lazareth 5.

Neu. Dornröschen Neu.

Feinstes lieblichstes bisher **unübertroffenes** Parfüm. Depot bei Herrn **R. Zschäntscher**, 4. Damm 1.

Ein gewissenhafter Mann, der lange **brustleidend** war, empfiehlt allen Leidenden ein Mittel welches ihn vollständig, ohne Rückfall hergestellt hat. Adressen sub **L. L. 4** Annoc.-Expedition Berlin S. Prinzenstr. 41.

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier

(Brauerei **W. Ruffak-Bromberg**) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. à 15 Pf. bei

Robert Krüger,

Hundegasse 34.

Für 45 Mark

liefere nach Maaß in vorzüglicher Ausführung einen eleganten

Sommer-Anzug

unter Garantie für tadellosen Sitz.

Zu hocheleganten

Promenaden-Anzügen

großes Lager ff. Kammgarnstoffe in den neuesten Dessins.

Herren-Modes

A. Willdorff,

Langgasse Nr. 44, 1. Etage, gegenüber d. Rathhause. (9441

Altes Blei,

Zink, Messing, Kupfer, Zinn kauft zum höchsten Preise [9305

S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Arnold, Hinterm Lazareth 5, gerichtl. vereid. Kreis-Taxator und Sachverständiger f. d. Westpr. Feuer-Societät, besorgt Capitalien à 4 Proc. ohne Amortisation, à 4½—5 Proc. mit Amortisation, Feuer- u. Hagelversicherungen, Erb-Regulirungen und gerichtl. Gutachten ꝛc.

---

140 Mg. Wald,

1 Kilometer vom Bahnhof, in guter **Gegend** Westpreußens gelegen, bestanden mit starken Buchen, Mittel-Bau-, Birken- und Eichen-Nutz- und Brennhölzern, ist zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Ztg. (9402)

Auf Dominium **Gluckau** b. Oliva sind

150 Mutterschafe

(Merino), 3 und 4 Jahre alt, sowie

150 ein- und zweijährige Hammel

(englische Kreuzung) zu verkaufen.

---

110 Mutterschafe,

davon **80 ältere noch gut im Zahn und 30 Zeitmütter** stehen zum Verkauf in Lagschau pr. Sobbowitz. (9396

Ausverkauf von antiken Sachen.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich folgende Gegenstände als: 7 große, 5 kleinere Schränke, 1 Büffet, Büffetschränke, Ausziehtische, kl. Beisetztische, hochlehnige Stühle, 2 engl. Uhren, 6 Kommoden, getriebene Kupfer- und Zinnsachen, getriebenes Gold und Silber, Dosen ꝛc. bedeutend unter dem Kostenpreise. (9353

Vorstädt. Graben 44 E.

Ein Damenschreibtisch

wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter Nr. 9395 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts steht eine ganze

Ladeneinrichtung

nebst gr. Repositorium mit Glasfenstern, sich eignend zum Putz-, Weiß- und Galanterie-Geschäft, zum 1. Septbr. d. J. zu verkaufen bei

Helene Bränel, Wittwe, Marienburg, Hohe Lauben 18.

Ein antiker

Kleiderschrank, nußbaum m. Schnitzerei, ein antiker Speiseschrank, nußbaum, und 2 englische Uhren im Kasten für billigen Preis zu verkaufen Altstädt. Graben 54, am Fischmarkt. [9413

Ein **neuer 4pferd. Gasmotor** steht billig zum Verkauf.

Hundegasse Nr. 97. (9426

Ein grosser Leonberger Hund,

seltenes Exemplar, 1½ Jahr alt, ist zu verkaufen (9300

Rövergasse 18

Kleinere und größere Kapitalien zur ersten sicheren Stelle sucht

Arnold, Kreis-Taxator. Hinterm Lazareth 5.

Ein

Wein- u. Champagnerhaus

ersten Ranges in Süd-Deutschland sucht einen

Vertreter

für hier und Umgebung.

Offerten sub Chiffre **C. 1620** befördert **Rudolf Mosse** in **München.** (9415

Zur Leitung einer Filiale in **Tricotagen, Weiß- und Wollwaaren** suche per 1. September einen tüchtigen und zuverlässigen

jungen Mann.

Offerten bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizulegen.

W. Lichtenstein,

Halberstadt. (9399

Für mein Bankgeschäft suche ich zum Antritt per 1. September oder October einen tüchtigen **Buchhalter** und Correspondenten. Bewerber wollen sich unter Einsendung von Zeugnißabschriften und Angabe ihrer Gehaltsansprüche bei mir melden.

Graudenz. Aron C. Bohm.

Ein jung. Mann

findet per 1. October cr. Stellung als Verkäufer in meiner Leinen- und Wäsche-Handlung. (9443

A. Czwiklinski,

Bromberg.

Ich suche für mein **Handschuh-Geschäft eine junge Dame aus guter Familie** u. mit besten Referenzen zu engagiren.

Adressen unter Nr. 9408 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Zum 1. September suche für mein Restaurant einen tüchtigen

ordentlichen Kellner,

gute und langjährige Zeugnisse erwünscht. **A. Rauch** Elbing (9398

Verkäufer-Gesuch.

Für ein hiesiges großes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird ein tüchtiger Verkäufer von angenehmem Aeußern für das erste Kleiderstofflager gesucht. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr 9432 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Empfehle eine Kindergärtnerin von 22 Jahren, mit guten Zeugnissen, auch eine zuverläßige Kinderfrau.

Achtungsvoll

A. Weinacht, Breitgasse 73.

Es bittet e. ältere Frau b. Herrschaften z. Nähen, Wäsche und Kleider ausbessern. Nonnenhof 13 unten. (9446

Es ist in der Kürze bei uns eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen, wozu sich geeignete Bewerber mit guten Schulkenntnissen melden können. **Gebr. Engel.**

Für mein Hut-Detail Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer mosaischen Glaubens zum sofortigen Antritt.

9436) **H. Ruschkewitz.**

---

1 anst. j. Wittwe, d. in d. Wirthsch. erfahr., w. e. ähnl. St. od. a. als Krankenpfl. **N. J. Dau**, Heil. Geistg 27.

Eine f. höh. Schulen gepr. Erzieher., mit d. best. Empf., sehr tüchtig in Sprachen, Musik, Malen, sucht zum 1. Octbr. Stell. in e. f. Hause. Off. u. A. M. 90 postl. Marienwerder Wstpr.

Eine junge Wittwe (kinderlos), sucht Stellung als Wirthschafterin oder Kassirerin. Adressen unter 9407 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

1—2 Schülerinnen finden freundl. Aufnahme in geb. Familie. Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Hundegasse 80 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Corridor, großer, heller Küche und Zubehör z. 1. October zu vermiethen. Näheres im Laden. (9406

Hundegasse 79, 2 Tr. ein eleg möbl. Vorderz. v. s. o. 15. d. M. b. z. v.

Hinterm Stadtlazareth 6 sind freundliche Wohnungen von 2 und 4 Zimmern Oktober zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre.

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. [6997

Für Rentiers.

Eine Viertel Meile von Danzig, in **Kl. Plehnendorf Nr. 3**, an zwei Chausseen gelegen, ist ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Garten und Fischerei zum October cr. billig, auch für längere Zeit zu vermiethen resp. sogleich zu verkaufen. (9267

Heiligegeistgasse 27

ist die Parterre-Wohnung, welche sich auch zum Geschäft eignet, zu vermieth. Näheres 1 Treppe.

Heiligegeistgasse 27

ist die Saal-Etage, von October ab zu vermiethen. (9379

Näheres 1 Treppe.

Langenmarkt 20 ist die 1. Etage, best. aus 6 geräumigen Piecen, auch passend zum Geschäftslocal, von sogleich oder October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Langenmarkt 20 ist ein Comtoir von 2 geräum Zimmern von sogl. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Eine freundliche Wohnung mit eig. Thür, bestehend aus 2 Stuben, Küche, 2 Böden, Hof und Stall, u. s. w. besonders für Handwerker geeignet, zu vermiethen. (9442

Näheres Karpfenseigen 11.

Ein freundliches Vorderzimmer, part. gelegen, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Näheres Karpfenseigen 11.

Herrschaftl. gut einger. **Winter-Wohnung** von 5—3 gr. Zimmern mit Wasserl. im Hause, sowie die Mitbenutzung des Gart., sind Langfuhr, Bahnhofstraße 6 b. zu vermiethen.

Großes Restaurant

zur „Kaiser-Passage“,

Milchkannengasse 8, Sehenswerth, empfiehlt billigen Frühstücks-, Mittag- und Abendtisch, sowie sämmtliche Delicatessen der Saison. Localitäten f. Familien geeignet. Original-Ausschank von Münchner Hackerbräu und Bergschlößchen, Böhmisch à Gl. 15 ₰

9041) **O. Schenck.**

Westpr. Fischerei-Verein.

Am Sonnabend, d. 14. August cr., findet eine Dampfbootfahrt nach der Rhede statt.

Abfahrt des Dampfers „Hecht“ vom Johannisthor Nachmittags pünktlich 2 Uhr. Vor Zoppot wird gehalten.

Fahrpreis 1 ℳ. pro Person. Restauration an Bord.

Mitglieder, deren Familien und Gäste werden ergebenst eingeladen.

Anmeldungen werden bis zum Freitag, den 13. August, Mittags, im Bureau der Gesellschaft „Weichsel“, Hundegasse 52, mit dem Bemerken erbeten, daß die vorherige Anmeldung zur Feststellung der Zahl der Theilnehmer und zur Vorbereitung der zu treffenden Arrangements dringend erwünscht ist (9452

Danzig, den 8. August 1886.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 15. d. Mts.,

Ausflug nach Neustadt und Umgebung.

Besichtigung der Cementfabrik des Herrn Fabrikbesitzer **Schramm** in Bohlschau. Abfahrt 7 Uhr 11 Min. Morgens, Bahnhof Hohethor. Rückfahrt von Neustadt 6 Uhr 31 Min. Abends. Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder, ihrer Damen und Gäste ist dringend erwünscht.

Es soll Fahrpreis-Ermäßigung nachgesucht werden, deshalb liegen Listen zur Einzeichnung bei den Herren **Rabe**, Langgasse 52 und **Lehmkuhl**, Wollwebergasse 13 aus und werden am Donnerstag, den 12. d. Mts., **Mittags**, geschlossen.

Der Vorstand.

J. A.:

Th. Voth.

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Mittwoch, den 11. August,

Abends 7½ Uhr:

Grosse Extra-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten, Damen sowie Herren, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde. U. A: „Ben Abul“, das schönste und beste Springpferd der Gegenwart, „Zampa“, als Gastronom und Apporteur dressirt, vorgeführt vom Direct. **Aug. Krembser.**

Alles Nähere Plakate und Programme.

Donnerstag, 12. Aug., Abds. 7½ U., **Gr. Gala-Damen-Vorstellung** mit vorzüglichem Programm.

A. Krembser.

Café Nötzel.

Mittwoch und Freitag

Künstler-Concert

unter Direction des Herrn **Wolff.** Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree und Programm frei.

Freundschaftl. Garten.

Heute und folgende Tage:

Doppel-Concert

der

Tiroler Concert-Sänger - Gesellschaft Hartmann

und der Kapelle des Herrn **Wolff.**

Anfang 7½ Uhr.

Kassenpreis 50 ₰, Kinder 20 ₰.

Billets à 40 ₰ in dem Cigarren-Geschäft des Herrn **Wüst**, Hohethor.

8787) **J. Hartmann.**

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 12. August cr.:

1. Gartenfest

in dem festlich geschmückten und glänzend illuminirten Kurgarten, und in derselben Weise wie das so beifällig aufgenommene 1. Badefest arrangirt.

CONCERT

ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**

Kassenöffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ U.

Entree 50 ₰ pro Person, Kinder 10 ₰.

Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.

Mittwoch, den 11. August 1886:

Große

Künstler-Gala-Vorstellung.

Auftr. sämmtl. Specialität. 1. Ranges

Mlle. **Karma**, Luft-Antipodin

Miß **Zenobia**, Luft-Gymnastikerin.

Die unübertrefflichen

Frères Banola, Turnerkönige am 3fachen Reck.

Monsieur **Schenström**, Trommel-Virtuose auf 12 Trommeln.

Mons. **Caccetta**, Athlet.

Herr **Mariot**, Character-Komiker.

Herr **Becke**, Gesangs-Humorist.

Herr und Frau **Markow-Rallini**, deutsche Duettisten.

Frl. **Engler**, **Eisenack** und **Armand**, Soubretten.

Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.

Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**

Im neu und comfortabel eingerichteten **Tunnel** Abends nach der Vorstellung

Großes Concert.

Die Direction: **Hugo Meyer.**

Jantsch's Sommer-Theater

Zoppot, Victoria-Hotel.

Mittwoch, den 11. August: Gastspiel **Engelsdorff.** „**Die Journalisten**“.

Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel**, Hundegasse 26.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 15989 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 10. August 1886.

Danzig, 10. August.

* **[Schöffen- und Geschworenenliste.]** Die Urliste derjenigen im Stadtkreise Danzig wohnhaften Personen, welche während des Zeitraumes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird in der Zeit vom 16. bis 31. August cr. im Geschäfts-Bureau I des Rathhauses während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

* **[Sternschnuppenfall.]** Heute ist bekanntlich der Laurentiustag. Unser Himmelskörper passirt in diesen Tagen (10.—12. August) den sog Laurentiusstrom und es bietet sich in den folgenden 3 Nächten bei klarem Himmel Gelegenheit, einen lebhaften Sternschnuppenfall zu beobachten. Freilich werden die mondhellen Nächte den Effect des interessanten Schauspiels erheblich beeinträchtigen.

± **Neuteich,** 9. August. Vor einigen Tagen wurde beim Ackern nahe der Stadt eine Danziger Münze gefunden. Dieselbe zeigt auf der einen Seite das Danziger Wappen, darunter die Buchstaben R. R. OE. (?) und die Umschrift: „Grossus triplex Gedanensis;" auf der Reversseite steht die Zahl 14–63; dazwischen, soweit erkennbar, die verschlungenen Buchstaben A R. — Sämmtliche Ortschaften des großen, kleinen und Danziger Werders sind in diesen Tagen ersucht worden, die Petition an den Minister um Regulirung der Weichsel zu unterzeichnen, weshalb denselben je ein Exemplar der Petition zugesandt worden ist.

r. **Marienburg,** 9. August. In der heutigen außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung kam die Angelegenheit der Ausschreibung der Bürgermeisterstelle mit einem Gehalt von 3600 *M.* nochmals zur Berathung, da der Magistrat den ersten Beschlüssen nicht beigetreten war. Die Stadtverordneten hielten mit Rücksicht auf die gedrückte finanzielle Lage der Commune und die hohen Steuern (380% Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer und 95% zur Gebäudesteuer) ihre ersten Beschlüsse aufrecht. Da somit eine Einigung nicht zu Stande gekommen, dürfte die Angelegenheit wohl dem Bezirksrath unterbreitet werden.

8 **Marienburg,** 9. August. Wie in früheren Jahren, so soll auch in diesem Jahre und zwar am 5. k. Mts in der hiesigen Taubstummen-Anstalt eine Vereinigung von erwachsenen Taubstummen zu gemeinsamer kirchlicher und geselliger Feier stattfinden. Auf Wunsch wird unbemittelten Taubstummen von auswärts, welche der Taubstummenanstalt als Zöglinge angehört haben, durch den Dirigenten der hiesigen Anstalt freie Fahrt auf der Eisenbahn ausgewirkt und freies Logis hierselbst überwiesen werden.

Graudenz, 9 August. In vergangener Woche hat hier eine Versammlung von Vertretern sämmtlicher Parteien, der Conservativen, Freiconservativen, Nationalliberalen, Freisinnigen und der deutschen Katholiken, stattgefunden. Dieselben haben mit großer Einmüthigkeit beschlossen, für die Candidatur des Herrn Minister a. D. Hobrecht thätig zu sein und ihn im Verein mit den Strasburgern, die sich gleichfalls mit der Wahl vollständig einverstanden erklärt, als alleinigen Candidaten der deutschen Partei zu proclamiren. Wenn jeder Deutsche seine Schuldigkeit thut, so zweifeln wir durchaus nicht, daß diesmal die deutsche Sache siegen wird und siegen muß.

— Auf dem Hofe der hiesigen Strafanstalt wurde heute früh um 6 Uhr ein trauriger Act vollzogen: Der 26jährige Käthner und Arbeiter Michael Wollschläger aus Blissawen im Schwetzer Kreise, welcher am 28. November v. J. vom Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung wegen Ermordung seiner leiblichen Mutter zum Tode und wegen zweifachen, an seiner Ehefrau verübten Mordversuchs zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, ist heute früh durch den Scharfrichter Krauts aus Berlin enthauptet worden. Dem Verurtheilten wurde die bevorstehende Hinrichtung erst gestern Nachmittag von der Staatsanwaltschaft verkündigt. Ohne äußere Spur von Reue und Erschütterung nahm er, wie der „Ges." berichtet, die Verkündigung hin. Auch als er nach der sehr langen Unterredung mit dem Strafanstaltsgeistlichen Brandenburg in seine Zelle zurückgebracht war, blieb er theilnahmlos, wies die ihm angebotene Henkersmahlzeit mit höhnischen Worten zurück und legte sich zu Bette. Er schlief fast von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens; zu seinem letzten Gange mußte er geweckt werden. Festen Schritts trat er an den Richtblock und legte sich daselbst nieder. Noch ehe sein Kopf festgeschnallt werden konnte, hatte Scharfrichter Krauts mit sicherm Hieb den Kopf vom Rumpfe getrennt. Ein Geständniß seiner furchtbaren That hat Wollschläger niemals abgelegt.

P. **Strasburg,** 9. August. Dem am 5 d. Mts. begangenen Sommerfest der hiesigen städtischen Schulen folgte heute im Schützengarten ein Schauturnen, eigentlich das hinausgeschobene Stiftungsfest des im Mai v. J. gegründeten und schnell emporgeblühten Turn-Vereins. Von den dazu eingeladenen Nachbarvereinen war nur der Verein Neumark unter Führung des Drewenz-Gauturnwarts Seidler erschienen, der freudig begrüßt und herzlich aufgenommen wurde. Das Publikum folgte mit anhaltendem Interesse den fast 3 Stunden währenden Leistungen der unermüdlichen Turner. Ein Fackeltanz bildete den Schluß, worauf Gesang und Rede, Concert, Feuerwerk, gemüthliches Zusammensein und Tanz folgten.

Insterburg, 7. August. Aus Patricken wird der „Ostd. V." folgende aufregende Scene berichtet: Der Besitzer B. galt als ein sehr einsichtsvoller und besonnener Mann unter seinen Mitbürgern; in der letzten Zeit fing B. an, sich sehr auffällig zu benehmen. Niemand wagte jedoch bisher den B. als geisteskrank zu bezeichnen, so sonderbar auch sein Betragen war. Gestern nun erlebten die friedlichen Dorfeinsassen ein wahrhaft tragisches Schauspiel. B. hatte, mit einem Revolver bewaffnet, einen großen Weidenbaum, der seine Aeste über die Landstraße ausstreckte, erstiegen und schoß von dort aus auf Vorübergehende. In großen Haufen sammelten sich die Menschen, hielten sich aber in gemessener Entfernung von dem verhängnißvollen Baume. Einige couragirte Männer und Freunde des B. unternahmen es endlich, sich dem Manne zu nähern. Als alles Zureden erfolglos blieb, entschloß man sich, den Baum zu stürmen und B. in gewaltsamer Weise hinunterzubringen. Dieser schoß nun auf seine Angreifer, ohne Jemanden zu treffen und stürzte sich dann vom Baume hinunter, wobei er so unglücklich fiel, daß er nach wenigen Minuten starb.

Lotterie.

Bei der am 9. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 174. kgl. preußischer Klassenlotterie sind ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 210 *M* erhalten.)

2 25 90 152 180 348 403 495 499 574 637 676 686 694 730 751 756 765 809 948 **1**113 132 138 158 201 339 (550) 363 419 554 603 686 699 771 893 913 921 937 **2**008 113 245 249 (300) 261 323 (300) 486 566 652 737 747 748 (300) 775 786 826 863 867 961 **3**016 113 138 (300) 155 (550) 240 249 277 324 334 409 521 530 543 549 597 655 664 684 708 748 787 807 817 931 **4**005 011 128 157 241 244 275 325 (550) 376 468 491 589 631 635 653 693 698 (300) 809 (550) 944.

5093 (300) 115 144 193 266 320 352 438 494 520 569 601 (300) 602 614 618 639 (300) 692 743 767 (300) 774 783 832 857 (300) 899 914 **6**066 072 108 288 339 347 378 463 472 630 667 763 815 835 840 877 888 914 **7**034 115 325 354 378 556 (550) 568 616 636 646 (300) 654 726 826 830 856 863 987 **8**015 127 177 206 349 387 391 443 445 560 564 581 683 706 (300) 933 947 **9**002 045 207 214 316 423 495 502 519 (550) 530 585 664 720 732 739 758 826 (550) 848 870 (550) 986.

10 272 307 308 396 414 446 531 642 663 715 (300) 743 805 835 872 909 935 955 964 979 980 998 **11** 061 065 070 097 129 130 135 238 252 399 456 (300) 495 506 510 572 695 707 711 714 777 798 892 910 948 954 **12** 063 (300) 080 083 127 147 180 200 231 357 358 382 418 433 462 528 557 587 596 600 696 710 752 801 817 956 **13** 031 (550) 176 284 338 415 420 424 452 512 520 619 627 635 665 760 806 810 860 933 940 **14** 009 021 033 (300) 044 (300) 227 259 722 (300) 845 850 892.

15 021 030 098 115 225 241 269 275 295 316 396 551 561 607 655 663 715 717 737 807 854 881 965 993 **16** 027 (300) 044 081 133 (300) 137 238 (300) 241 277 285 451 502 584 587 651 712 755 756 794 822 839 916 937 970 **17** 067 070 085 204 255 300 492 570 (550) 578 587 619 647 655 701 713 767 797 (300) 803 (550) 874 977 987 **18** 050 077 124 142 191 228 309 316 (300) 344 369 409 507 619 623 (300) 636 638 667 739 741 791 798 (300) 811 985 **19** 158 178 179 212 315 (550) 387 553 560 620 870 (550) 891 892 (550) 957 961 (550).

20 020 (300) 023 051 135 (550) 137 141 147 179 197 257 302 371 379 339 437 514 641 671 694 786 817 (300) 836 844 932 996 **21** 085 170 285 332 471 538 544 585 (550) 602 607 608 627 682 708 772 867 (300) 896 **22** 029 094 112 275 382 389 422 (550) 583 585 823 832 972 973 **23** 018 043 044 (550) 125 126 255 401 447 499 523 548 (550) 736 751 878 922 **24** 039 111 170 218 230 253 310 344 401 (300) 447 454 507 529 530 548 785 913 929 957.

25 029 068 078 188 215 261 264 279 287 (300) 313 346 366 377 446 466 673 737 742 786 831 850 (300) 895 (300) 927 975 977 985 (300) **26** 018 062 204 240 264 306 349 390 474 487 693 786 864 874 (300) 936 965 **27** 038 159 (300) 191 205 255 278 335 460 486 554 600 659 675 678 702 743 790 815 830 847 954 **28** 133 134 217 273 410 459 486 595 769 804 825 996 **29** 043 060 187 195 200 234 (300) 271 272 312 324 445 450 583 649 706 725 799 828 865 882 965 994.

30 008 026 029 032 087 094 162 206 508 614 706 726 733 801 (550) 820 873 884 944 **31** 043 050 158 296 328 335 444 445 490 565 573 691 695 785 811 874 875 (300) 896 973 **32** 012 020 049 098 115 144 230 266 282 (300) 305 328 356 366 431 629 658 (300) 829 923 (300) 938 (300) 968 977 983 **33** 154 (300) 166 191 218 227 278 348 399 436 500 513 (300) 536 540 573 688 747 804 807 829 (300) 861 872 884 936 940 961 967 **34** 055 058 082 137 224 231 283 295 348 369 (300) 376 442 (300) 641 682 854 861 865 901 930 949 977 (300) 979.

35 018 046 052 087 128 150 187 220 223 229 (300) 391 393 (550) 412 433 437 460 504 552 (550) 557 588 635 664 695 720 (550) 736 739 750 810 818 831 842 849 **36** 008 024 053 178 212 298 484 529 555 560 591 597 756 781 801 891 894 912 917 (550) **37** 079 207 276 371 (550) 410 (300) 418 474 488 568 641 718 729 735 759 773 886 898 (550) 940 950 954 975 (300) **38** 126 153 (550) 176 188 250 288 (550) 510 538 559 714 778 846 855 857 894 **39** 019 062 102 (550) 162 171 177 256 258 288 296 309 310 316 383 443 448 487 509 533 655 763 782 805 813 (300) 911 925 942 989.

40 090 108 163 270 303 316 339 471 506 507 637 701 742 751 772 778 836 839 885 965 **41** 017 030 062 209 230 244 251 301 377 400 409 428 489 513 524 (300) 532 533 598 855 **42** 012 143 154 (300) 254 265 267 296 307 435 474 518 577 584 735 759 762 772 778 863 870 905 930 970 **43** 014 088 (300) 118 131 137 252 299 324 371 391 552 (300) 624 (550) 679 758 908 935 937 (300) **44** 019 (300) 039 (550) 046 (300) 130 140 157 161 186 212 479 (300) 484 526 586 618 676 692 709 714 745 888 908 962 985 987.

45 029 136 137 231 245 433 449 553 619 750 800 875 877 908 **46** 001 104 118 125 233 271 310 (300) 425 434 565 604 613 687 741 765 768 797 816 843 (300) 846 (550) 867 873 887 925 **47** 012 039 078 155 221 458 (300) 477 514 540 619 746 (300) 747 755 759 769 781 (550) 902 913 920 941 **48** 048 105 125 (300) 275 292 314 332 356 380 391 418 471 481 513 533 703 (300) 719 (300) 773 776 983 **49** 043 213 223 258 (300) 376 452 (550) 490 523 (300) 535 546 605 (550) 623 226 (300) 627 718 730 754 838 865 929 947 963.

50 218 (300) 271 287 (550) 404 538 668 698 702 (300) 751 830 927 935 940 951 960 982 **51** 139 158 193 209 216 225 233 320 362 509 516 670 674 **52** 026 149 188 226 342 358 507 526 (300) 532 564 567 583 676 704 753 816 856 876 925 928 943 (300) 969 **53** 013 089 204 206 207 220 278 291 293 334 385 435 453 538 576 707 746 768 821 846 859 982 **54** 053 057 149 166 168 169 321 511 575 645 714 833 877 959 968.

55 128 223 (300) 274 358 (300) 373 423 433 509 536 544 697 820 895 900 920 925 992 **56** 080 136 159 275 284 287 389 (300) 491 509 (550) 578 585 614 707 710 760 770 782 827 973 **57** 036 064 068 072 (550) 127 218 272 304 510 528 542 (300) 582 600 612 622 (300) 717 771 875 892 986 **58** 016 126 (300) 138 258 (300) 314 429 457 479 485 (300) 508 510 683 688 693 799 850 897 934 (300) **59** 302 319 352 389 393 403 424 446 456 (300) 547 597 636 684 698 774 849 870 884.

60 005 059 102 113 186 190 238 416 423 430 506 (550) 541 561 611 624 662 665 685 692 713 (550) 750 804 917 959 962 **61** 016 084 133 144 208 302 368 543 594 632 681 692 709 769 836 953 963 964 996 **62** 117 124 129 142 180 346 362 428 518 564 566 573 668 805 980 **63** 008 017 047 259 279 353 357 386 446 460 478 534 557 565 587 724 740 794 (550) 954 **64** 023 096 237 260 269 280 290 314 476 494 528 585 724 741 798 814 826 830 883.

65 098 128 162 248 250 374 379 402 432 452 465 496 564 571 588 646 685 722 737 (550) 746 845 857 963 (300) 983 **66** 120 227 322 323 371 (300) 433 459 488 546 (550) 566 568 639 644 826 884 888 943 950 953 (300) 988 **67** 039 080 281 300 370 377 413 414 426 (300) 565 (300) 613 (300) 619 632 674 681 714 821 963

987 **68** 023 033 097 105 172 198 295 337 350 353 380 (300) 488 541 580 585 (300) 595 679 684 (550) 718 736 741 773 894 **69** 002 039 065 121 239 370 380 402 505 (550) 506 510 514 (300) 562 (300) 577 617 622 700 716 743 (550) 746 750 756 783 799 948.

70 015 (550) 018 (300) 066 083 180 (550) 190 215 279 393 428 494 506 547 551 571 (550) 582 599 615 727 (300) 754 758 768 787 (550) 819 838 840 847 913 (300) **71** 025 204 264 296 400 507 573 588 (300) 633 921 928 944 **72** 001 025 048 198 243 290 409 454 572 629 713 717 (300) 735 (550) 782 (550) 867 881 **73** 020 130 182 275 288 297 400 527 579 672 741 745 756 (550) 758 788 872 891 963 981 **74** 034 (550) 056 118 161 195 368 476 520 573 686 693 734 772 843 904 913 930.

75 010 062 095 114 331 341 (550) 349 412 (300) 422 468 513 517 (300) 623 639 661 699 (300) 746 776 787 793 (300) 865 890 **76** 079 122 158 172 236 242 (550) 278 284 310 335 337 381 396 493 519 632 661 704 806 811 892 (550) 955 (550) **77** 011 (300) 050 073 084 111 158 179 221 374 382 411 (550) 463 608 634 (550) 655 790 (300) 837 844 (550) 959 962 972 994 **78** 005 103 108 153 169 210 281 295 321 357 397 399 472 563 577 585 586 589 647 667 712 723 727 829 831 850 921 (300) 989 **79** 142 174 180 186 235 319 345 357 380 (300) 403 643 656 672 680 709 867 934 964 (550) 987 989.

80 075 123 143 232 302 315 317 359 (300) 459 474 574 601 727 728 785 867 893 986 **81** 036 045 130 131 133 134 (300) 191 221 (300) 253 368 399 416 463 533 564 640 665 711 790 (550) **82** 012 035 066 139 191 (300) 198 203 480 494 718 733 798 836 845 863 895 947 948 981 **83** 084 104 140 186 295 331 339 364 388 394 538 579 697 863 902 **84** 008 020 038 049 054 058 091 110 144 394 460 499 560 596 617 669 738 837 854 863 883 (550) 916 920 970.

85 024 030 043 046 116 180 (550) 219 246 342 377 410 467 476 514 636 640 706 722 777 780 857 876 **86** 028 069 100 141 146 280 328 340 384 426 516 527 552 561 608 (550) 663 694 744 767 881 926 (300) 963 996 **87** 004 042 (300) 082 113 171 (550) 260 278 348 379 (300) 382 390 393 447 547 569 584 (550) 745 760 780 819 897 (300) 970 **88** 078 254 277 473 498 606 614 670 710 716 718 834 944 971 983 **89** 017 038 184 201 (300) 244 (300) 285 290 301 324 421 450 454 485 514 627 783 (300) 843 847 867 880 930.

90 142 155 171 173 189 255 277 291 321 464 (550) 556 576 743 (300) 758 874 888 961 (550) 968 **91** 001 038 105 107 116 (300) 126 203 233 302 328 355 381 412 515 519 537 629 671 687 (300) 754 (300) 763 841 872 873 914 926 974 **92** 006 016 027 113 124 234 (300) 264 639 668 711 738 750 890 986 **93** 085 100 (300) 261 279 385 450 547 555 (300) 719 902 987 **94** 033 065 069 115 153 (300) 296 334 336 381 449 605 716 (300) 871 906 926 928 935.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00–165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—144, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fest, pr. August 24¼ Br., pr. Sept.-Oktbr. 25 Br., pr. Oktbr.-Novbr. 26 Br., pr. Novbr.-Dezbr. 26 Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 7500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,30 Br., 6,25 Gd., pr. August 6,20 Gd., pr. Sept.-Dezember 6,40 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 9. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 229⅜, Franzosen 184½, Lombarden 94, Galizier 155⅝, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 87,80, 1880er Russen 88,60, Gotthardbahn 105,30, Disconto-Commandit 209,80. Fest.

Erfurt, 9. August. Der heute hier abgehaltene Saatenmarkt war gut besucht. Stimmung ruhig. Raps 190 bis 200, Rüböl 41,50 Gd., 42 Br., Rübkuchen 11,20—11,60, Weizen (alter) bis 170, Roggen 143—146.

Wien, 9. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,85, 5% österr. Papierrente 102,20, österr. Silberrente 86,60, österr. Goldrente 121,30, 4% ungar. Goldrente 109,10, 5% Papierrente 95,27½, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 142,25, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,50, ungarische Prämienloose 123,75, Creditactien 283,60, Franzosen 228,50, Lombarden 115,75, Galizier 192,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 230,00, Pardubitzer 167,25, Nordwestbahn 174,00, Elbthalbahn 169,00 Elisabethbahn 247, Kronprinz-Rudolfbahn 195,25, Nordbahn 2285, Unionbank 74,25, Anglo-Austr. 113,75, Wiener Bankverein 103,25, ungar. Creditactien 290,50, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,20, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 104,45, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,94, Marknoten 61,87½, Russische Banknoten 1,22⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 198,75, Tabaksactien 58,50.

Amsterdam, 9. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. November 212. — Roggen loco höher, auf Termine unveränd., pr. Oktober 125—126—127, pr. März 128—129—130. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 22½, pr. Mai 23¼, pr. Herbst 22¼.

Paris, 9. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 21,80, pr. September 22,00, pr. Sept.-Dezbr. 22,30, pr. Nov.-Febr. 22,60. — Roggen ruhig, pr. August 13,00, pr. Nov.-Febr. 13,80 — Mehl 12 Marques fest, pr. August 48,50, pr. Sept. 48,40, pr. Sept.-Dezbr. 49,10, pr. Nov.-Febr. 49,50. — Rüböl ruhig, pr. August 52,00, pr. Sept. 52,50, pr. Sept.-Dezbr. 53,00, pr. Januar-April 54,00 — Spiritus ruhig, pr. August 47,75, pr. Septbr. 47,00, pr. Septbr.-Dezember 44,75, pr. Januar-April 45,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 9. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,85, 3% Rente 82,65, 4½% Anleihe 109,35, italienische 5% Rente 99,97½, Oesterr. Goldrente 97⅛, ungar. 4% Goldrente 87½, 5% Russen de 1877 102,00, Franzosen 457,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 237,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,75, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 202, 4% Spanier 60 9/16, Banque ottomane 507, Credit foncier 1360, Aegypter 374, Suez-Actien 1975, Banque de Paris 657, Neue Banque d'escompte 506, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türk. Obligationen 366,00, neue 3% Rente 82,05½, Panama-Actien 390,00, Tabaksactien —.

London, 9. August Consols 101 1/16, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 99¾, 5% Russen de 1872 99¼, 5% Russen de 1873 99⅜, Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 97, 4% ungar. Goldrente 86⅞, Neue Spanier 60⅝, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 78½, Canada Pacific 69¾, 5% privilegirte Aegypter 96¼. Silber —, Platzdiscont 1⅝ %.

London, 9. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 31. Juli bis 6. August: Engl. Weizen 648, fremder 42 372, engl. Gerste 273, fremde 450, engl. Malzgerste 20 474, fremde 101, engl. Hafer 15, fremder 89 665 Qrts. Engl. Mehl 15 892, fremdes 83 634 Sack und 1000 Faß.

London, 9. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, stetig, englischer Weizen fest, Gerste stetig, Hafer eher stetiger, Mehl ruhig, Mais ⅛ sh. theurer, Bohnen und Erbsen stramm, ½ sh. höher als vor 14 Tagen.

London, 9. August. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regen.

Glasgow, 9. August. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 38 sh. 10½ d.

Liverpool, 9. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig. Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Oktober-Novbr. 5 1/16 Verkäuferpreis, März-April 5 5/32 d. do.

Petersburg, 9. August. Kassenbestand 137 203 514 Rbl., Discontirte Wechsel 19 862 570 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 8 800 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 389 576 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 354 368 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 81 518 684 Rbl., Sonstige Contocurrente 73 088 430 Rbl. Verzinsliche Depots 28 056 004 Rbl.

Produktenmärkte.

Stettin 9. August Getreidemarkt. Weizen höher, loco 150—170,00 M., pr. Sept.-Oktbr. 160,00, pr. Oktober-November 159,50. — Roggen still, loco 120—124, pr. Sept.-Oktbr. 124,50, pr. Okt.-November 125,00. — Rüböl unveränd., pr. August 42,00, pr. Septbr.-Oktober 42,00 — Spiritus steigend, loco 38,90, pr. August-Septbr. 38,60, pr. Septbr.-Oktober 39,00, pr. Oktober-November 39,30. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 9. August. Weizen loco 148—170 M., pr. August — M., September-Oktbr. 156—157 M., pr. Oktober-November 157—156¾—157¾ M., pr. Novbr.-Dezember 158 — 159¾ M., pr. April-Mai 161—162½ M. — Roggen loco 124—135 M., alter inländ. — M. ab Boden, neuer klammer inländ. 127—128 M., guter neuer inländischer 132 M. ab Bahn, pr. August — M., pr. August-September — M., pr. Sept.-Oktober 127¼—127¾ M., pr. Oktober-Novbr. 128—128¼ M., pr. Novbr.-Dezbr. 128½—128¾ M., pr. April-Mai 132¼—132¾ M. — Hafer loco 120—158 M., westpreußischer 131—134 M., pomm. und uckermärkischer 134 bis 143 M., schlesischer und böhmischer 134 bis 143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—150 M. ab Bahn, russ. 121—123 M. frei Wagen, pr. August 117—117½ M., pr. September-Oktober 114¾—115 M., pr. Oktober-November 113 M., pr. Novbr.-Dezember 112½ M., pr. April-Mai 115 M. — Gerste loco 118—180 M. — Mais loco 109—115 M., pr. August — M., pr. Sept.-Oktbr. 109½ M., pr. Oktober-November 111 M., pr. Nov.-Dezbr. 111½ M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., pr. August 16,50 M., pr. August-September 16,50 M., pr. Septbr.-Oktober 16,60 M., pr. April-Mai 16,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M., August 16,40 M., pr. August-Septbr. 16,40 M., pr. September-Oktober 16,50 M., pr. April-Mai 16,75 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M., Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 M., Nr. 0 20,50 bis 19,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,25 M. ff. Marken 19,50 M., pr. August 17,45—17,50 M., pr. August-Sept. 17,45—17,50 M., pr. Sept.-Oktober 17,45—17,50 M., pr. Oktober-November 17,50—17,55 M., pr. Novbr.-Dezbr. 17,60—17,65 M. — Rüböl loco ohne Faß 41,6 M., mit Faß — M., pr. Septbr.-Oktober 42 M., pr. Oktbr.-Novbr. 42,3 M., pr. Novbr.-Dezbr. 42,6 M., pr. Januar-Februar 1887 —, pr. April-Mai 43,6 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 38,9—38,7—39 M., pr. August 38,3—38,8 M., pr. August-Sept. 38,3—38,8 M., pr. Sept.-Oktober 38,8—39,2 M., pr. Okt.-Novbr. 39,1—39,5 M., pr. Nov.-Dezbr. 39,1—39,4 M., pr. April-Mai 1887 40,4—40,6 M.

Magdeburg, 9. August Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,60 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 M. Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,25 M., gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 9. August. (J. Sandmann.) Die Zufuhren waren beträchtlich, das Geschäft recht lebhaft. Butter: Ia. Butter knapp und gut bezahlt, nach geringer Waare wenig Nachfrage. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 105—108 M., feine Gutsbutter I. 95—100—105 M., II. 85—90 M., III. 75—85 M., Landbutter I. 75—80 M., II. 65—75 M., galizische und andere geringste Sorten 55—66 M. pr. 50 Kilogr. Käse: Echter Emmenthaler 73—80 M., westpreuß. Schweizerkäse I. 55—60 M., II. 48—50 M., III. 40—45 M., Qu.-Backstein I. 22—25 M., II. 14—18 M., Tilsiter Fettkäse 40—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—32 M., II. 20—25 M., Ramadour 30—32 M., rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 18 M. pr. 100 Stück, Camembert 8—8,50 M. pr. Dutzend. — Eier 2,55 M. pr. Schock. — Seefische: Lachs 80 bis 90 Pf., Elblachse 1,25 M., Zander 0,50—0,90 M., Hecht 40—65 Pf., Steinbutte 60—80 Pf., Seezunge, große 1 M., kleine 50 Pf., Flunder 30 Pf., Schellfisch 25 Pf., Kabliau 25 Pf. pr. ½ Kilogramm, Makrele 40—45 Pf. pr. Stück. — Geräucherte Fische: Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M. pr. Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 Pf. pr. Pfund, Flundern, kleine 1,75—2 M., mittel 3 bis 5 M., große 8 bis 9 M. pr. Schock, Bücklinge pr. Kiste 1,60 bis 1,75 M. — Gemüse und Obst: Tomaten 30 Pf. pr. Pfund, Reineclauden 20—30 M. pr. Pfd., Weintrauben 50—70 Pf. pr. Pfd., Pfirsiche pr. Kiste 3—1,50 M., Kirschen 6—15 Pf. pr. Pfd., Preißelbeeren 6—7 M. pr. Scheffel, Pfifferlinge 4—6 M., Gurken 0,60—3 M. pr. Schock, Schoten 2—3 M. pr. Scheffel, Kohlrabi 2,00 M. pr. 100 Stück, Karotten 50 Pf., Wirsingkohl 3—4 M., Roth- und Weißkohl 3,50—4 M., Blumenkohl 10—15 M., Erfurter Blumenkohl 25 M. pr. 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 3,50 M., Nierenkartoffeln 3,50 M., rothe 3,00 M., blaue 4,00 M. pr. 100 Kilogramm, neue Pflaumen 15,00 M., neue Birnen 10—20 M., neue Aepfel 10—20 M. pr. Centner, neue Zwiebeln 3,50—5,00 M. pr. Ctr., Citronen, gesunde Ausschußwaare, 12 M. pr. Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2—2,20 M. pr. Schock, Melonen 30 Pf. per Pfund, amerikanische Ananas 2—2,50 M., deutsche 3—4 M. pr. Pfund. — Wild und Geflügel: Rehe 50 bis 75 Pf., Hirsche 30—50 Pf., Wildschwein 30—45 Pf. pr. Pfund, wilde Enten 1,00—1,50 M., Bekassinen 30—70 Pf., junge Gänse 2,50 bis 4,50 M., junge Enten 1,00—1,50—2 M., junge Hühner 50 bis 90 Pf., Tauben 30 bis 45 Pf. pr. Stück, Poularden 4,50—7 M., alte Hühner 1,00—1,40 M.

Viehmarkt.

Berlin, 9. August. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 2872 Rinder, 8588 Schweine, 1951 Kälber und 28 736 Hammel, von denen etwa ⅘ Magervieh. — Rinder besserer Waare wurden ziemlich glatt zu gleichen Preisen wie am letzten Hauptmarkt abgesetzt, dagegen erlitt geringe Waare, die reichlich vertreten war, bei schleppendem Geschäft einen Preisrückgang und ließ nicht unbedeutenden Ueberstand. Ia. 55—58, IIa. 49—53, IIIa. 37—45, IVa. 30—35 M. pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen hoben sich die Preise bei angemessenem Export und ruhigem Handel um 2—3 M. pr. 100 ℔ gegen die der Vorwoche und der Markt wurde ziemlich geräumt. Ia. 49—50, IIa. 46—48, IIIa. 43—45 M. pr. 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls recht ruhig. Gute, schwere Kälber waren in großer Zahl am Platze und mußten billiger abgegeben werden, als in vergangener Woche. Ia. 46—50. IIa. 35 bis 44 Pf. pr. ℔ Fleischgewicht. — Die Tendenz des Hammelmarkts zeigte keine Veränderung gegen die Vorwoche. Export angemessen. In geringer Waare erheblicher Ueberstand. Ia. 44—50, beste englische Lämmer bis 56 Pf., IIa. 32—42 Pf. pr. ℔ Fleischgewicht.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton [illegible] H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, [illegible] den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den [illegible] A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.